

Der Landwirth
 zugleich Organ der landwirthschaftlichen Central-
 Vereine für Schlesien
 und den Regierungs-Bezirk Frankfurt
 erscheint wöchentlich zweimal,
 am
Freitag und Samstag.

Abonnements
 werden angenommen von allen deutschen Post-
 anstalten für 4 Mark vierteljährlich.
 Von der Expedition des Landwirths in Breslau
 franco unter Streifenband und durch Buchhand-
 lungen bezogen, beträgt das vierteljährliche
 Abonnement 4 Mark 50 Pfg.

Einzelne Nummern 20 Pfennige.



Inseraten-Aufträge
 sind zu richten an
 die Expedition des Landwirths in Breslau.
 Außerdem übernehmen
 sämtliche Annoncen-Bureaus
 die Vermittlung von Inseraten zu dem
 Original-Preise
 von 20 Pfg. für die 5spaltige Zeile in Petit-
 schrift und von 30 Pfg. für die 3spaltige
 Zeile im „Sprechsaal“.

Bureau
 der Redaktion und Expedition
 des
Landwirth
 Breslau, Schweidnitzerstraße Nr. 47.

Allgemeine landwirthschaftliche Zeitung.

Breslau. Mittwoch, 5. Juni 1878.

Herausgeber:
Deconomierath Korn,

Vierzehnter Jahrgang. — **Nr. 45.**

General-Secretair des landwirthschaftlichen Central-Vereins für Schlesien, Mitglied des Königl. Landes-Deconomie-Collegiums und
 des Deutschen Landwirthschaftsrathes.

Bur gefälligen Beachtung.

Indem wir bei Gelegenheit des Breslauer Internationalen Ma-
 schinenmarktes an die Besucher desselben den „Landwirth“ in einer
 größeren Anzahl von Exemplaren zur Vertheilung bringen, erlauben
 wir uns, die geneigte Aufmerksamkeit aller Derjenigen auf unser Blatt
 hinzuweisen, welche bis jetzt noch nicht Abonnenten desselben sind.
 Unterlassen wollen wir nicht, darauf hinzuweisen, daß der „Landwirth“
 — die einzige für den Großgrundbesitz bestimmte landwirthschaftliche
 Zeitschrift in Schlesien, zugleich Organ der landwirthschaftlichen Central-
 Vereine für Schlesien und für den Regierungsbezirk Frankfurt a. O. —
 es für seine Aufgabe erachtet, seine Leser nach allen Richtungen hin
 durch Besprechung der technischen und volkswirthschaftlichen Tages-
 fragen, durch zahlreiche Correspondenzen aus dem In- und Auslande
 und durch ausführliche Handelsberichte zu orientiren. So wird u. A.
 der „Landwirth“ in nächster Zeit aus der Feder eines hervor-
 ragenden Sachmannes Originalberichte über den landwirthschaftlichen
 Theil der Pariser Weltausstellung und die zur Zeit derselben statt-
 findende Internationale Viehausstellung bringen. Indem wir hiermit
 zu einem Abonnement ergebenst einladen, bemerken wir, daß den
 hinzutretenden Abonnenten seitens der unterzeichneten Expedition die
 im Monat Juni erscheinenden Nummern des „Landwirth“ gratis
 und franco zugesandt werden.

Bestellungen auf das III. Quartal nehmen alle Post-Anstalten
 zum Preise von 4 Mark an.

Redaction und Expedition des „Landwirth“.

Inhalts-Verzeichniss.

- Größere Aufsätze: Der XV. Breslauer Maschinenmarkt. — Die interna-
 tionale Molkerei-Ausstellung zu Prag. S. 239.
- Correspondenzen: Berlin: (Das Attentat auf den Kaiser. Aus dem landw.
 Ministerium. Maßregeln gegen die Heblaus. Zum Auswanderungs-
 wesen. Der internationale landw. Congress in Paris. Nochmals die
 Berliner Mastvieh-Ausstellung.)
- Frankfurt a. O.: (Vermittlung.)
- Königsberg i. Pr.: (Vom Bieremerk.)
- Aus bayerischen Unterfranken: (Stand der Feldfrüchte. Zum Viehhandel. Ar-
 beiterverhältnisse.)
- Paris: (Landwebr-Verhandlungen. Enquete über die Lage des Handels. Handels-
 vertrag mit Italien. Neue Staatsbahnen. Internationaler Postcongress.
 Viehausstellung. Sport. Gambetta's Todt.) S. 240.
- Aus Schlesien: Breslau: (Der 15. internationale Maschinenmarkt.)
- Waldenburg: (Zehrschau.)
- Neumarkt: (Vereinsführung.)
- Aus dem Kreise Lüben: (Stand der Feldfrüchte.)
- Löwen: (Wasserichaden.)
- Habelschwerdt: (Stutenschau.)
- Notizen. — Literatur. — Fragekasten. — Substationen. S. 241.

† Der XV. Breslauer Maschinenmarkt.

Unter dem frischen Eindruck der traurigsten und beschämendsten
 Ereignisse, die nur je eine Nation treffen können, wird der XV. Bres-
 lauer Maschinenmarkt am 5. d. M. eröffnet werden. Trotzdem wird
 derselbe, in dieselbe Woche mit den Pferderennen und dem Wollmarkt
 gelegt, ebenso reichlich ausgestattet und besichtigt wie seine Vorgänger,
 nicht verfehlen, die gewohnte Menge der Schaulustigen anzuziehen.
 Ob er den Zweck, für welchen er ursprünglich in's Leben gerufen, dem
 Landwirth die verschiedenartigsten Maschinen vorzuführen, die Bezug
 haben auf das gesammte landwirthschaftliche Gewerbe, und ihm Gele-
 genheit zu geben, seine Auswahl nach Bedarf, Qualität und Preis zu
 treffen, noch in so hervorragendem Maße wie früher erfüllt, ob dies
 Bedürfnis selbst nicht wesentlich abgeschwächt worden im Laufe der
 Jahre, ist eine andere Frage. Es will uns scheinen, als ob eine Pa-
 rallele zwischen den großen Weltausstellungen in dieser Beziehung nicht
 unzutreffend wäre. Die Anregung, welche die erste Londoner und die
 erste Pariser Weltausstellung allen Gebieten der Industrie gegeben, ist
 von ihren späteren Schwestern nicht wieder erreicht worden, und je
 häufiger eine Wiederholung dieser Weltausstellungen stattfindet, desto
 unprofitabler wird ihre Einwirkung auf die Industrie, ein gewisses
 Jahrmarktstreben macht den ersten Interessen mehr und mehr und
 nicht ohne Erfolg, Konkurrenz. Im Besuch der Ausstellung braucht
 dies nicht hervorzutreten. Wer reiste nicht gern nach Paris, wenn Zeit
 und Geld ihm dies gestatten, und die Weltausstellung ihm einen ebenso
 plaussiblen Vorwand bietet, wie der Breslauer Maschinenmarkt den
 vielen Gästen aus der Provinz.

Das Arrangement des Ausstellungsplatzes weicht im Wesentlichen
 nicht von dem früherer Jahre ab, und dürfte sich auch wohl kaum
 besser und praktischer herstellen lassen. Störend ist es, wenn einzelne

Aussteller den ihnen zugewiesenen Raum in der Weise mißbrauchen,
 daß sie ohne Rücksicht auf den Gesamteindruck des Platzes und auf
 ihre Nachbarn aus dürftigstem Material hergestellte Schuppen sich er-
 lauben. So wird nahe dem Eingange die Perspective auf die ganze
 rechte Seite des Platzes durch einen, deren ganze Breite einnehmenden
 Schuppen verdeckt. Auf der Vorderseite wenigstens einige Ausstellungs-
 Objecte präsentirend, zeigt uns die Rückseite eine nackte alte Bretter-
 wand. Sollte das Comité, das auf die Decoration der eigenen Hallen
 eine so anerkennenswerthe Sorgfalt verwendet, kein Mittel haben, der-
 artigen Ausbreitungen sofort zu begegnen?

Silen wir vorüber an dieser unliebsamen Erscheinung. Dicht da-
 hinter hat Walter A. Wood eine Collection seiner Nähmaschinen,
 darunter die mit dem Garbenbinder. So achtunggebietend die geschickte
 Combination der complicirten Mechanismen auch ist, dürfte der Gar-
 benbinder zunächst doch mehr ein Object für Schaulustigen als für
 wirkliche Feldarbeit sein. Alle Hochachtung aber den Männern, die
 ihre Geistesarbeit und Kösten — Beides gemeinlich weit unter dem
 wirklichen Werthe geschätzt — opfern, um eine Idee zur praktischen
 Brauchbarkeit zu entwickeln und auszubilden. — Dahinter steht ein kleiner
 Hoescher Sparmotor, unseres Wissens bisher noch nicht hier zur
 Schau gebracht.

Daneben finden wir eine reiche Collection von durchweg erprobten,
 solide ausgeführten und elegant ausgestatteten Maschinen und Geräthen
 der Berliner Actien-Gesellschaft S. F. Gert. Hier noch nicht ge-
 sehen sind darunter eine Straßenkehrmaschine und eine Chauffeekefaze.
 Der vierjährige Schülflug genannter Gesellschaft, der so durchschla-
 gende Erfolge erzielt hat, findet sich in mehr oder minder gelungener
 Nachbildung noch bei mehreren anderen Ausstellern. Etwas weiter
 hin zeigt uns Herr Januschek seine glänzend ausgestatteten Näh-
 maschinen.

Auf der anderen Seite des Hauptweges zeigen Gebr. Gütlich neben
 vielfachen anderen Maschinen ihre Nähmaschinen in der originellen
 Weise in Thätigkeit gesetzt, die wir voriges Jahr zum ersten Mal hier
 bemerken konnten. Daneben haben Schorten u. Gaston eine riesige Cen-
 trifugalpumpe im Betriebe. Weiter finden sich in gewohnter Reichhal-
 tigkeit, Ordnung und Sauberkeit die Ausstellungen der Herren Hum-
 bert, Kobay u. Co. und J. Kemna. Der Schuppen, in welchem letz-
 terer eine recht gut konstruirte Dampfmaschine nebst verschiedenen an-
 deren Maschinen untergebracht hat, ist höchst elegant mit gußeisernen,
 grün und schwarz emailirten Ziegeln eingedeckt. Dazwischen steht ein
 mächtiger Fowler'scher Dampfzug, der wohl noch in der Nähe in
 Thätigkeit gesetzt werden dürfte.

Am Ende des Platzes, im Ständehause ist eine Molkereiausstel-
 lung eingerichtet, ein Versuch, der vielleicht nicht ohne günstigen Ein-
 fluß bleibt auf das landesübliche Molkereiwesen.

Wäge der Maschinenmarkt den Besuchern einen angenehmen Ein-
 druck hinterlassen, die Kauflustigen zufrieden stellen und den Aus-
 stellern reichen Ersatz gewähren für ihre aufgewendete Mühe und
 Sorgfalt.

C. Die internationale Molkerei-Ausstellung zu Prag.

Als Separat-Exposition des internationalen landwirthschaftlichen
 Maschinenmarktes war dieselbe in zwei Abtheilungen, und diese wieder
 in verschiedene Gruppen eingetheilt. Die Abtheilung I. umfaßte die
 Gruppen A. B. C. (Maschinen, Geräte und Hilfsstoffe) D. E. F.
 (wissenschaftliche Gegenstände, Pläne und Unterrichtsmittel), während die
 Abtheilung II. aus folgenden Gruppen bestand: G. Milch, condensirte,
 conservirte; H. Butter, frische, gesalzene, für den Consum der nächsten
 Umgebung; I. Dauerbutter, präparirte Butter, Molkensbutter, Schmalz;
 K. Käse aus Rohmilch aller Art, Käse aus Schaf- und Ziegenmilch;
 L. Sonstige Milchproducte: Milchzucker, Molkeneßig etc. Ferner war
 ein Manipulationsraum vorhanden, in welchem der ganze Proceß der
 Butter- und Käsebereitung nach verschiedenen Systemen dargestellt wer-
 den sollte.

Die Ausstellung der ganzen Separat-Exposition in einem, nur für
 diesen Zweck bestimmten Schweizer-Häuschen machte einen ebenso ge-
 fälligen wie sauberen Eindruck, und gebührt dem Executiv-Comitee für
 das sinnreiche Arrangement hohe Anerkennung, wiewohl Referent sich
 zu tabeln veranlaßt fühlt, daß man Butter und Käse nicht getrennt
 aufgestellt hatte. Wie peinlich es berühren mußte, wenn man feinste
 frische Butter, ja sogar ungesalzene Butter, in unmittelbarer Nähe von
 recht kräftig riechendem Limburger, Dmüger oder Harzkäse aufgestellt
 fand, während letztere ihren penetranten Duft bei der herrschenden
 großen Hitze in verdoppelter Kraft entströmen ließen, und selbstver-
 ständlich der Butter mittheilten, das ist vielleicht nur dem Fachmann
 einleuchtend. Es ist auch bei dem etwas beschränkten Raume ein an-
 deres Arrangement vielleicht nicht auszuführen gewesen, jedenfalls war
 dieser Uebelstand zu rügen, da Referent sich überzeugte, daß keine
 Butter, nachdem sie eine Nacht den Einflüssen ihrer „duftenden“ Nach-
 barchaft ausgesetzt war, einen ihr sonst nicht eigenen Beigeschmack an-
 genommen hatte! Ein fernerer Uebelstand war der, daß man den

Manipulationsraum nicht derartig eingerichtet hatte, daß die experimen-
 tirenden Persönlichkeiten durch eine feste Barriere von dem zuschau-
 enden Publikum getrennt wurden. Es waren die einzelnen Geräte und
 Maschinen während des Experimentes von einem solchen dichten Kreise
 Neugieriger oder auch Wisbegieriger umdrängt, daß die ausführenden
 Personen behindert waren, dem exacten Gange des Betriebes zu folgen.
 — Wenige der wirklich Belehrung suchenden Zuschauer waren in der
 Lage, überhaupt etwas zu sehen.

Neues wurde im Allgemeinen nicht vorgeführt. Eine Entsaftungs-
 Maschine von Jngen in Wittweide (nach dem System der schon 1874
 auf der internationalen Ausstellung in Bremen ohne praktischen Erfolg
 ausgestellt) arbeitete ohne allen Erfolg, und kann man den Versuch
 als vollständig gescheitert betrachten. Ein Versuch, mit dem Regenwal-
 der Butterfaß angefüllte ganze Milch zu verbuttern, schien Referenten
 nicht befriedigend, indem nach fast 2 1/2 stündigem Buttern (als Motor
 diente eine Patent-Heißluftmaschine) die Butter in ganz kleinen Kügel-
 chen auf der Buttermilch erschien. — Es wurde zwar behauptet, daß
 bei stärkerer Säuerung der Milch der Proceß sich in wesentlich kürzerer
 Zeit vollziehe, jedoch muß bei noch stärkerer Säuerung die Butter an
 Qualität verlieren.

Besser bewährte sich das durch Ahlborn = Hildesheim ausgestellte
 Holsteiner Butterfaß zum Handbetriebe. Es wurden zwei Proben da-
 mit gemacht. Die erstere mit angesäuertem Rahm ergab in 40 Mi-
 nuten, die zweite Probe mit vollständig süßem Rahm, bei etwas be-
 schleunigter Umdrehungs-Geschwindigkeit, in 45 Minuten Butter, zu-
 gleich von vorzüglicher perlartiger Körnung. Es läßt sich mit diesem
 Butterfaß ebenfalls angesäuerte ganze Milch verarbeiten; der Versuch
 konnte freilich wegen mangelnder Milch nicht ausgeführt werden. Ein
 modificirtes amerikanisches Massen-Aufrahmungsverfahren, wobei die
 Milch vermittelst schlangenartig gewundener Blechröhren, welche durch
 einen Eisbehälter geführt sind, in eine mit Blech ausgegeschlagene flache
 Holzrinne läuft, um dort aufzurahmen, wurde durch den Schweizer
 Study aus Groß-Pawlowitz vorgeführt. Zu tabeln war das schwie-
 rige Reinigen der Röhren, und außerdem das fast hermetische Ver-
 schließen der Rinne durch einen Deckel, so daß die Ausdünstung der
 Milch verhindert wird.

In der I. Abtheilung war durch den Commerzienrath Eduard
 Ahlborn in Hildesheim eine complete Molkerei-Einrichtung sowie Ge-
 räte und Transportmittel ausgestellt, welche als die hervorragendste
 Leistung auf diesem Gebiete zu betrachten war, und auch von der
 Jury mit dem 1. Preise (Silberne Staatsmedaille und 50 Fl.) belohnt
 wurde. Die Gegenstände zeichneten sich durch eine, bis in die klein-
 sten Details ausgeführte Accuratez und Sorgfalt aus. Ebenfalls
 sehr reichhaltige Collectionen in Geräten etc. waren durch den Hof-
 klempner Anton Anler zu Prag und durch Waltenberg u. Braun in
 Wien ausgestellt, boten jedoch nichts Neues. Zu erwähnen sind noch
 einige Bütterarbeiten, theils durch das Executiv-Comitee, theils durch
 W. Strusny in Karolinenthal bei Prag ausgestellt, welche sich durch
 sehr saubere und solide Arbeit auszeichneten. Leider waren die fast zu
 sorgfältig gearbeiteten Hamburger Butterpackfässer (jog. 1/3 und 1/4 Lo.)
 nicht zweckentsprechend. Zunächst sind dieselben viel zu schwer und
 auch zu theuer. Der Preis eines Hamburger 1/3 Gebindes stellt sich
 auf 2 Mk. 50 Pf. während die dort ausgestellten sich auf 6 Fl. pr.
 Stück stellten.

Hilfsstoffe (Butter- und Käsefarbe, Lab) waren reichhaltig ver-
 treten, Schlesien durch Apotheker Wilh. Tschupfner in Wofrau, je-
 doch konnte die Kraft und Wirkung derselben nicht untersucht werden,
 was für viele Fachleute wünschenswerth gewesen. Unter Gruppe D.
 „Wissenschaftliche Gegenstände“, war als „neu“ von Johannes Greiner
 in München ein vollständiger Apparat „zur Ermittlung des procent-
 tischen Fett- oder Buttergehalts der Milch in einer mit der chemischen
 Analyse übereinstimmenden Weise in auffallend kurzer Zeit“ ausgelegt.
 Sowie aus der beigefügten Gebrauchsanweisung ersichtlich, gründet sich
 die Einrichtung des Apparates auf die optische Milchprobe und dürfte
 aus diesem Grunde wohl ebenso un sicher sein, wie alle übrigen Milch-
 prüfer. Zu wünschen wäre, daß unsere chemischen Versuchstationen
 den betreffenden Apparat einer genaueren Untersuchung unterwerfen und
 den Werth oder Nichtwerth desselben feststellen möchten. Es läßt sich
 das ja nur in Verbindung mit einer chemischen Analyse endgiltig ent-
 scheiden, und da ein Verfahren oder Instrument, um den Fettgehalt
 der Milch leicht und sicher — auch durch den Laien ausführbar —
 zu bestimmen bisher nicht gefunden ist, und als sehr wunder Punkt
 in der Molkerei-Wirthschaft noch fortbesteht, so dürfte eine durch wissen-
 schaftliche Untersuchung herbeigeführte Aufklärung mit Freuden zu be-
 grüßen sein.

Sehr reichhaltig waren Pläne und Statuten für Genossenschafts-
 Molkereien vertreten, freilich von größerem oder geringerem Werth, wie
 sie den örtlichen Verhältnissen anzupassen sind. Mit der Silbernen
 Staatsmedaille wurde belohnt ein Manuscript über Molkereiwesen von
 L. Ueif in Zuranica, Galizien. Leider war dasselbe in böhmischer
 Sprache geschrieben, entzog sich mithin der Einsicht des Referenten.
 Gruppe F. „Unterrichtsmittel“ war noch reichhaltig besetzt, und fand

man die Namen aller Capacitäten auf landwirthschaftlichem Gebiete vertreten. Als besonders praktisch zu empfehlen waren die Molkerei-Zellen von Dr. Fleischmann, sowie von D. Gabel-Weselyhof behufs Aufzeichnung aller Vorkommnisse und Betriebsergebnisse in der Molkerei, als Grundlage für eine geregelte Molkerei-Buchführung.

Betreffs der Abtheilung II. ist zu bemerken, daß dieselbe circa 70 Nummern umfaßte. Hervorragend war der Süden mit seinen Käseforten vertreten, während man in Butter der dortigen Geschmacksrichtung vorherrschend Rechnung getragen, und dieselbe ungeschälte angestellt hatte. Einzelne Nummern waren von sehr feinem, süßen Geschmack, jedoch verloren dieselben zu rasch das Aroma und waren für den Noreländer ungenießbar geworden. Die Bearbeitung war nicht in allen Fällen zu loben, es trat eine gewisse Ueberarbeitung zu Tage, und machte sich eine Eigenschaft bemerkbar, die der Hamburger Exporteur mit dem Prädikat „schmierig“ bezeichnen würde. Sehr große Sorgfalt war auf die äußere Verpackung verwendet und zeichneten sich hierin namentlich die Produkte der Gräflich Dürckheim'schen Güterverwaltung zu Hagenberg aus. Sehr schöne Emmenthaler Schweizerkäse waren aus der Schweiz und auch aus Böhmen angestellt. Letzteres hat in feineren Käseforten besonders viele von ganz fetter Milch geliefert, die von sehr gutem Geschmack waren, nur stellte sich der Preis sehr hoch, wahrscheinlich durch die äußere, allerdings sehr saubere, geschmackvolle, aber auch sehr kostspielige Verpackung bedingt. Als interessant ist hervorzuheben eine Collection von französischen (Fromage de Brie, Fromage de Camembert), Limburger, Sahn- und einige Sorten schweizerischer Käse, von denen die ersteren sehr fein waren. Dieselben waren sämtlich angefertigt von der Hofbäcklerin Anna Lehmann zu Groß-Simfeth bei Hilbeheim und zeugen von großer Sorgfalt auf diesem Gebiete.

Die Provinz Schlesien war nur vertreten durch die Erste Schlesische Milchgenossenschaft zu Pölschen mit Dauerbutter für den Hamburger Markt, frische Butter von süßem Rahm, Limburger und Holländischem Käse und erhielt dieselbe eine Geldprämie von 40 fl. und ein Ehrendiplom.

□ Berlin, 3. Juni. [Das Attentat auf den Kaiser. Aus dem landwirthschaftlichen Ministerium. Maßregeln gegen die Heblaus. Zum Auswanderungswesen. Der internationale landwirthschaftliche Congress in Paris. Nochmals die Berliner Mastvieh-Ausstellung.] Von Neuem sind die Gemüther Aller durch die That eines Mordhutes auf das Heftigste erregt; neben der Entrüstung über dieselbe und der Besorgnis um den greisen, geliebten Kaiser ist es die Scham, welche die Wangen der Nation röthet, die Scham darüber, daß nach einem erst vor Kurzem verurtheilten Mordanfall auf das Staatsoberhaupt abermals ein solcher und noch dazu von einem Landeskinde in der Reichshauptstadt selber verübt werden konnte. Während der erste Mordmörder ein durch und durch verkommenes und sittlich in jeder Beziehung verfallenes Wesen war, entkamt der zweite einer angesehenen Familie und ist mit der besten Schul- und Universitätsbildung ausgestattet. Dr. Carl E. Nobiling, auf der Domaine Kolno bei Wirsbaum in der Provinz Posen geboren, widmete sich anfangs mehrere Jahre lang der praktischen Landwirtschaft, studirte sodann in Halle Staatswissenschaft und Landwirtschaft, lehrte abermals in die Praxis zurück, machte hierauf eine größere Studienreise und studirte schließlich nochmals in Halle und Leipzig, worauf er das Doctor-Examen bestand. Später war er in Dresden zeitweise im statistischen Bureau beschäftigt. In den von Nathusius und Thiel herausgegebenen „Landwirthschaftlichen Jahrbüchern“ 1877, Heft 1, findet sich von Nobiling unter seinem vollen Namen eine längere Abhandlung veröffentlicht: „Beiträge zur Geschichte der Landwirtschaft des Saalkreises der Provinz Sachsen.“

Zum landwirthschaftlichen Ministerium haben Berathungen über einen Gesetzentwurf, betreffend die Bildung von Genossenschaften behufs Unterhaltung der Wasserläufe, stattgefunden. Der Entwurf wird demnächst den Ministern des Innern und des Handels zur Berathung zugehen. Ebenso werden gegenwärtig im landwirthschaftlichen Ministerium Vorarbeiten für ein Jagdgesetz gemacht, ein Gesetzentwurf wegen der Landbescultur-Rentenbanken und wegen der Feldpolizeiordnung vorbereitet.

In einer zweiten, kürzlich dem Bundesrathe zugegangenen Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes, betreffend Maßregeln gegen die Heblauskrankheit wird über die Untersuchungen auf den innerhalb des Reichsgebietes ermittelten Heblausherden im Sommer und Herbst des vorigen Jahres berichtet, und mitgetheilt, daß die Untersuchungen im laufenden Jahre fortgesetzt werden und denselben nicht nur die bisher aufgedeckten Infectionsherde, sondern auch alle, soweit erkennbar, von der Krankheit noch verdonnt gebliebenen Heblausunterworfen werden sollen. Ferner wird über den vom Schweizer Bundesrath zu Anfang des vorigen Jahres angeregten internationalen Congress behufs Begrenzung gemeinsamer Maßregeln zur Bekämpfung der Heblauskrankheit, welcher dann vom 16. bis 18. August v. J. in Lugano stattgefunden hat, berichtet und hinzugefügt, daß die Verhandlungen wegen Abschließens eines internationalen Vertrages auf Grund der Berathungen des Congresses sich zur Zeit noch im Gange befinden.

Zu den unerledigten Gegenständen der Reichstags-Session gehört auch der Gesetzentwurf, betreffend die Förderung von Auswanderern nach außerdeutschen Ländern nach dem Antrage des Abgeordneten Dr. Rapp. Die betreffende Commission, welche in den letzten Tagen ihren Bericht erstattet hat, war dem Vernehmen nach in ihrer Mehrheit der Ansicht, daß weder an sich, noch nach den gemachten Erfahrungen ein Grund vorliege, den Bundesregierungen die Ertheilung der Erlaubnis zum Gewerbe eines Auswanderungsunternehmers zu entziehen, während sie andererseits die Tendenz des Entwurfes, der in einem deutschen Staate ertheilten Erlaubnis eine Wirksamkeit für das ganze Reich beizulegen, durchaus billigte.

Nachdem nunmehr die formelle Einladung an die deutsche Landwirtschaft zur Befehdung des in Paris abzuhaltenden internationalen Landwirthschafts-Congresses eingegangen, und der Landwirthschaftsminister Dr. Friedenthal zur Abordnung einer Delegation aufgefordert worden ist, wird derselbe im Verein mit dem deutschen Landwirthschaftsraath eine Vertretung von 25 bis 30 Mitgliedern zu dem am 11. Juni zu eröffnenden Congress entsenden.

Auch in dieser Hinsicht, gebracht, daß die diesjährige Berliner Mastvieh-Ausstellung mit einem Deficit abgeschlossen habe, ist dahin zu berichten, daß die Einnahmen zwar geringer gewesen sind, als im Vorjahre, daß indessen ein Deficit, dessen Dedung Mittelherber der beteiligten Vereine übernommen hätten, nicht vorhanden ist. Wie die „D. landw. Pr.“ wissen will, ist, wäre ein solches Deficit vorhanden, dessen Dedung bis zu einer gewissen, recht ansehnlichen Höhe längst durch den Landwirthschaftsminister zugelagt worden.

† Frankfurt a/D., 1. Juni. [Prämienvertheilung.] Bei der von dem landwirthschaftlichen Central-Verein für den Frankfurter Regierungsbezirk in der Zeit vom 23. bis 26. Mai v. J. in Frankfurt a/D. veranstalteten Ausstellung haben Geld-Prämien erhalten:

I. Für Pferde: J. Buepte - Negbruch, C. Bahl daselbst, Seiffert - Groß-Gammin, Wilhelm Krüger - Vorbruch, Rafuschte - Vichtenow, Rühl - Negbruch (und silberne und bronzene Staats-Medaillen), A. Gablenz - Negbruch, Brückmann - Ortwig (und silberne Vereins-Medaillen), Grünmann - Breitenwerber, Schaale - Weises - Vorwerk bei Frankfurt a/D. (silberne Vereins-Medaillen), von Langemann-Steinteller, Widenow, von Wedell-Pinnow, C. Pappritz - Radach, Volbt - Rossanova, S. Draeger - Negbruch, C. Schwanitz - Negbruch, Seyffert-Groß-Gammin, Volbt-Rossanova, A. Rafuschte-Vichtenow, v. Langemann-Steinteller-Widenow (silberne Vereins-Medaillen), von Mutschwitz - Wintdorf (und goldene Medaille), von Wedemeyer-Schönrade, Paulick-Heinersbrück, von Wedell-Pinnow (zwei silberne Medaillen), M. Schimmel - Auerth (silberne Vereins-Medaillen).

II. Für Rindvieh: von Humbert - Hohenkränig (eine goldene Medaille), Journier-Baudach, Kreis-Grossen (und silberne Staatsmedaille), Welig - Zicker, der landwirthschaftliche Local-Verein Frankfurt a/D., Bieler - Büßow, von Mutschwitz-Wintdorf, D. Voelhof-Voga in Ostfriesland (eine silberne und zwei bronzene Vereins-Medaillen), v. Humbert-Hohenkränig (desgl.), der Rindviehzucht-Verein Guben (desgl.), Theodor-Pannenberg-Werner in Ostfriesland (desgl.), Volbt-Wulfow (desgl.), von Humbert-Hohenkränig, Volbt-Wulfow, Journier-Baudach, der Rindviehzucht-Verein Guben, C. Schwanitz - Negbruch, Seyffert-Groß-Gammin, Graf zu Solms - Sonnenwalde (silberne Staats-Medaillen), Treusch-Friedrichsauer (desgl.), Pannenberg-Werner (2 silberne Vereins-Medaillen), von Mutschwitz - Wintdorf (silberne Vereins-Medaillen), Dr. Rosters-Schlichow (bronzene Staats-Medaillen), Volbt-Wulfow, von Humbert - Hohenkränig, H. Rühl-Negbruch, Wagner - Alt-Rosenthal, Volbt - Wulfow (silberne Staats-Medaillen), Seiffert-Groß-Gammin (silberne Vereins-Medaillen), Graf zu Solms-Sonnenwalde (desgl.) und bronzene Staats-Medaillen, Grafmann-Negbruch (bronzene Staats-Medaillen), v. Humbert-Hohenkränig (silberne Vereins-Medaillen), Welig - Zicker, Leiflos - Wenig - Radach, Auguste Breuß zu Grabig, von Kapfenig-Rohlow, (silberne und bronzene Staats-Medaillen), Leiflos - Wenig - Radach, Welig - Zicker (und 2 silberne Vereins-Medaillen), Nieder-Zehlar, Raach - Friedrichsauer, Fischer - Wischenblatt (silberne und bronzene Staats-Medaillen), Fischer-Frankfurt a. D. (silberne Vereins-Medaillen), Leidide-Säpzig (silberne Vereins-Medaillen), Kurt-Nieder-Görlsdorf (silberne Vereins-Medaillen), Schmeller-Sachsendorf (desgl.), v. d. Schulenburg-Ragow (bronzene Staats-Medaillen).

III. Für Schafe: von Stegmann - Stachau (goldene Medaille), Hagen-Sobowik (silberne Staats-Medaillen), Matthes - Hohen-Carzig (desgl.) Wauermeister-Mittel-Schreibersdorf (silberne Vereins-Medaillen), Leiflos-Wenig-Radach, Müller-Hohenland, Plathner-Seifersdorf, Stahlschmidt-Cana, Sattig-Müschwitz, A. W. Brauer - Hohenhausen, von Tiedemann-Kranz (und silberne Vereins-Medaillen), Graf von Brühl-Börten (bronzene Staatsmedaille), von Wedemeyer-Schönrade, v. d. Vorne - Verneuchen, Schröder-Vuhholz, Krimling, Neu-Vellentin, Bernbes - Lammerstagen, Preuß-Friedrichsauer (bronzene Vereins-Medaillen), Neuhaus-Selchow (bronzene Vereins-Medaillen) von Humbert-Hohenkränig, Journier-Baudach, Baron v. Eckardstein-Prädikow, Engel-Alt-Mahlisch, Göhring-Frankfurt a. D., Fischer daselbst, Schütt u. Ahrens-Stettin.

IV. Für Schweine: von der Schulenburg - Ragow, Brinz - Heinrich zu Schönau-Carolath-Amlich (silberne Staats-Medaillen), von dem Vorne-Verneuchen, Seyffert-Groß-Gammin (silberne Staats-Medaillen), von der Marwitz-Friedersdorf (silberne Vereins-Medaillen), Wenborne - Wiegen, von Kapfenig-Rohlow (bronzene Staats-Medaillen), Preuß-Friedrichsauer.

V. Für Kaninchen: Moiske-Frankfurt a. D. (silberne Vereins-Medaillen), Falkenberg-Cütrin (bronzene Vereins-Medaillen), Wlaga von dem Vorne-Verneuchen (Diplom).

VI. Für Hunde: Volbt-Wulfow (silberne Staats-Medaillen), Zierenberg-Friedberg R.-M. (silberne Vereins-Medaillen), Eugen Wende-Frankfurt a. D. (bronzene Staats-Medaillen), Gustav Zahn-Günig (bronzene Vereins-Medaillen).

VII. Für Geflügel: Kohlheim-Guben (bronzene Vereins-Medaillen), Julius Martin-Frankfurt a. D. (desgl.).

VIII. Für Fischzucht: Eckart-Bübbinchen (goldene Medaille), von dem Vorne-Verneuchen (desgl.), Berger-Weiß, (desgl.), Wladislaw-Frankfurt a. D. (bronzene Vereins-Medaillen).

IX. Für Forst- und Gartenbau: Gartenbau-Verein - Frankfurt a. D. (goldene Medaille), Pfennig - Frankfurt a. D. (silberne Staats-Medaillen), Voelcker-Frankfurt a. D. (silberne Vereins-Medaillen), Schlottau-Frankfurt a. D. (silberne Vereins-Medaillen), Preuß-Friedrichsauer (desgl.), M. Kienow u. Sohn (bronzene Staats-Medaillen), Demuth-Frankfurt a. D., E. Greifler-Zischke-Gönsow, Wit-Frankfurt a. D., W. Deder-Frankfurt a. D., Sud-Frankfurt a. D., Henselmann - Frankfurt a. D., Lehmann - Frankfurt a. D., Drohmann, Wendt-Frankfurt a. D., Kleiner - Frankfurt a. D. (Diplom), M. Wasowig - Frankfurt a. D., Müller u. Schulze-Frankfurt a. D.

X. Für Viehzucht: Mann-Ruhnen (silb. Staats-Medaillen), Schäfer-Schwiebus (silberne Vereinsmedaillen), Schäfer-Frankfurt a. D. (desgl.), Wolff-Bodelig (desgl.) und bronzene Staats-Medaillen, Kersten-Wiegen (desgl.), Fr. W. Haberthal-Bodelig, Boehne-Rosengarten, Woslan-Drehnow, Wienzuchtverein Frankfurt a. D. (Diplom), Woslan-Boschen (desgl.), Schulz-Bodelig (desgl.).

XI. Für Seidenzucht: Müstl - Herzberg bei Glienicke (20 Mark und Diplom).

XII. Für Molkereiprodukte und Geräthe: Franz Zwingerberger-Hamburg (silberne Staats-Medaillen), A. Koesler-Berlin (desgl.), J. S. Schmidt-Erfurt (desgl.), A. Regemeyer-Frankfurt a. D. (bronzene Vereinsmedaillen), J. Noye-Fürstenwalde (desgl.), Louis Ravené-Frankfurt a. D. (bronzene Vereinsmedaillen), A. Lehning-Beisbau (desgl.), E. F. Hahn-Frankfurt a. D. (Diplom), Max Herter-Burichen bei Liebenau (desgl.), Prinz Heinrich zu Schönau-Carolath-Amlich (desgl.).

XIII. Für landwirthschaftliche Producte und landwirthschaftliche und technische Fabrikate. Ab. Schmidt-Müllrofe (goldene Medaille), Dr. W. Cohn-Martiniquefelde bei Berlin (silberne Staats-Medaillen), Stafurker chemische Fabrik (vorm. Borster und Grüneberg) (desgl.), Sewage und Manure Company, Altiengeseilschaft für Abfuhr und Phosphat-Dünger-Fabrikation, Berlin (silberne Vereins-Medaillen), S. Burgardt u. Co.-Hamburg (desgl.), Altiengeseilschaft der chemischen Producten-Fabrik Pommerensdorf-Stettin (bronzene Staats-Medaillen), Union, Fabrik chemischer Producte-Stettin (bronzene Vereinsmedaillen), Dr. Schulze und Koehne-Finkenheerd (desgl.), G. Höyer und Co.-Schönebeck a. E. (bronzene Vereinsmedaillen), Paul Selzer-Grosen a. D. (bronzene Vereinsmedaillen), Laudon u. Co.-Frankfurt a. D. (Diplom), Briese-Meister und Ehrenfreund-Ortrand (silberne Vereinsmedaillen), Gustav Magnus-Berlin (desgl.), Friedr. Kortner-Frankfurt a. D. (bronzene Staats-Medaillen), Forster u. Rufs-Tottbus (bronzene Vereinsmedaillen), E. Schneitler-Berlin (desgl.), Karl Heine-Hohenburg a. D. (desgl.).

XIV. Für landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe. Camin und Neumann-Frankfurt a. D. (goldene Medaille), Wolff-Budau bei Magdeburg (desgl.), C. G. Bohm-Fredersdorf (desgl.), E. Reinhaas-Freiberg i. Sachsen (silberne Staatsmedaillen), G. H. Frihe-Cütrin (desgl.), E. G. Cohnfeld-Zanteda bei Dresden (desgl.), Ed. Schwarz u. Sohn-Berlin (desgl.), J. Deder-Frankfurt a. D. (silberne Vereinsmedaillen), Joh. Kubon-Dresden (desgl.), Maschinenfabrik Germania-Chemnitz (desgl.), Eisenhütte Neufals a. D. (desgl.), Schlichte-Berlin (desgl.), Karl Beermann-Berlin (desgl.), Rud. Sadt-Plagwitz (desgl.), Benuleth u. Ellenberger-Darmstadt (desgl.), Joh. D. Garret-Budau bei Magdeburg (desgl.), Broma u. May (desgl.), Fr. Dehne-Halberstadt (desgl.), Gebr. Scheiter-Neudamm (desgl.), Januschek-Schweidnitz (desgl.), Th. Floether-Gassen (desgl.), Zimmermann u. Co.-Balle a. S. (desgl.), E. Schneitler-Berlin (desgl.), Karl Stoy-Sorau M. (desgl.), Julius Klilian-Frankfurt a. D. (bronzene Staats-Medaillen), H. Wolff-Budau bei Magdeburg (desgl.), Albert Braedickow-Alt-Landsberg (desgl.), A. Ingermann-Roldmoos (desgl.), Louis Ravené u. Co.-Frankfurt a. D. (desgl.), A. Lehning-Beisbau (desgl.), Hauptner-Berlin (bronzene Vereinsmedaillen), V. Bierfort-Alt-Landsberg (desgl.), Rob. Eckardt-Bübbinchen bei Guben (desgl.), G. A. Martzart-Berlin (desgl.), A. Kranz-Friedberg M. (desgl.), Engineers Wurr u. Lewis-Watbrook-London (desgl.), C. F. Schulze-Frankfurt a. D. (desgl.), W. Reimann-Frankfurt a. D. (bronzene Vereinsmedaillen), Chr. Diedrich-Halberstadt, M. Deder-Cütrin, C. Düringshagen-Neudamm, Gustav Dupius-Stargard in Pommern, Martzart u. Pohl-Frankfurt a. D., Wih. Nammasch-Frankfurt a. D., G. Holendorff-Frankfurt a. D., F. A. Sperling-Frankfurt a. D., Carl Ernst-Müncheberg, Fr. Dehne-Halberstadt, Lehning-Beisbau, Moriz Weig-Frankfurt a. M., Ludw. Thom's-Gütlebeje, G. Heinde-Jehbenitz, Aug. Vogel-Neufellershausen, R. Mayfarth u. Co.-Frankfurt a. M., C. Redlich-Neudamm, F. Karzig-Friedberg M., Ernst Giese-Vernau (sämtlich ein Diplom).

XV. Für gewerbliche Gegenstände. J. S. H. Matthes Ww. u. Sohn-Frankfurt a. D. (goldene Medaille), A. König-Frankfurt a. D., A. Schimpfe u. Sohn-Frankfurt a. D., Louis Ravené u. Co.-Frankfurt a. D., die Sonnenbrger Filz-Manufactur Poenie u. Schlefinger-Sonnenburg u. Berlin, Fr. Geymann - Söhne-Frankfurt a. D., C. Klauke-Müncheberg, Neubauer-Berlin, Wedemeyer-Frankfurt a. D., W. Collatz-Frankfurt a. D., Albert Bergwald-Pyritz, Carl Frederet-Waldenberg (sämtl. eine silb. Vereins-Medaillen). Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, Adolph Pieper-Mörs a. Rh., Wolff u. Speyer-Berlin, Otto Thiel-Frankfurt a. D., G. L. Schmogrow - Cottbus, Carl Goldammer-Berlin, Jos. Mayer-Görlitz, H. Haberland-Frankfurt a. D., Wasserwerk Frankfurt a. D., Th. Körner-Frankfurt a. D., Gebr. Wäber-Dach, Schüller u. Co.-Berlin, J. Altrichter-Frankfurt a. D., G. Niemandt-Heinendorf, Gust. Dupius-Stargard i. Pom., W. Beder-Berlin, C. Herm-Finkenheerd, Chemnitz und Ruhland, C. Rothschild-Stadtdorf (sämtlich eine bronzene Vereinsmedaillen). W. Unkenbarth-Frankfurt a. D., G. Holendorff-Frankfurt a. D., A. Nerlich-Frankfurt a. D., C. A. Frießel-Cütrin, A. Bernide-Frankfurt a. D., Louis Frische-Guben, S. Schulz u. Co.-Frankfurt a. D., C. Richter-vormald G. Sint, A. Weßmann - Berlin, Fr. W. Griesert - Frankfurt a. D., H. M. Müncheberg-Herrnhut, A. Bräuer-Berlin, Georg Nieber u. Co.-Hamburg, Emil Huff-Berlin, Wisse u. Co.-Hamburg, Wih. Weißner-Stargard i. Pom., G. G. W. Hänichen-Arnsvalde, F. Haurwitz u. Co. - Berlin, Carl Martin-Frankfurt a. D., Friedr. Meyer-Bismar, Ad. Brandenburg-Frankfurt a. D., W. F. Jungblaus-Pyritz, Joh. Borrmann-Drossen, E. Gronemann-Frankfurt a. D., E. Splenfeldt-Selbisch, Jul. Martin-Frankfurt a. D., Soburg u. Gers-Berlin, F. Bergemann-Briegen a. D., J. Neumann-Neudamm (sämtlich ein Diplom).

R. Prigwall, 31. Mai. [Districtstierchau.] Von dem schönsten Maiwetter begünstigt hielt der hiesige landwirthschaftliche Verein am 28. d. M. die Districtstierchau für den ersten District der Provinz Brandenburg, umfassend die beiden Kreise Ost und Westpreignig ab. Jejn landwirthschaftliche Vereine concurrirten bei der Schau. Die Schau war, wie gewöhnlich, mit einer Ausstellung landw. Maschinen und Geräthe verbunden. Die Prüfung

der Maschinen u. s. w. fand am 27. statt. Es waren zum Theil recht gute und praktische Sachen ausgestellt, welche sich des Beifalls des landw. Publikums erfreuen durften. Um die in der Preisung unter den Frauen der Landwirtschaft noch allgemein übliche Sitte, Leinwand und Werg selbst zu weben, zu ehren und zu erhalten, waren für gute Webereien Geldpreise ausgesetzt, welche einigen Frauen von Bauern und Arbeitern zufließen. Der Besuch der Maschinen-Ausstellung sowie die Theilnahme der Landwirthin an der Prüfung der Adergeräthe auf einem benachbarten Felde war im Ganzen recht zahlreich und letzte Zeugniß ab von dem Interesse, welches die Landwirthin an den Fortschritten auf dem Gebiete des Maschinenwesens und der Adergeräthe nehmen. Ungleich größer war der Besuch der Thierschau am darauf folgenden Tage. Die Ausstellung war eine glänzende zu nennen, sowohl was die Zahl als auch die Qualität der ausgestellten Thiere anbelangt. Es waren weit über 100 Pferde und an 200 Haupt Rindvieh am Platze und hatten die aus dem ganzen Districte berufenen Preisrichter kein leichtes Amt. Auch Schafe, Schweine, Gelflügel und kleineres Vieh waren, wenn auch nicht so zahlreich, doch in schönen Exemplaren vertreten. Für Heuzette erhielten die silberne Staatsmedaille: Rittergutsbesitzer von Linzingen-Tschendorf und Bauergrutsbesitzer Schneider-Sarnow. Der erste Staats- resp. Züchter-Ehrenpreis auf dem Gebiete der Rindviehzucht im Betrage von 200 Mark wurde dem Rittergutsbesitzer Reichardt-Strugenthin zuerkannt. Deutlich erkennbar war der Aufschwung der Pferde- und Rindviehzucht. Auch die Ausstellung von Schafen, von Schweinen, Gelflügel und kleinerem Vieh gewährte, wenn sie auch nicht ganz so reichlich besetzt war, dem Zuschauer durch die recht werthvollen Exemplare einen Einblick davon, daß auch diese Zweige der landwirthschaftlichen Züchtung keineswegs darniederliegen. Der Besuch war, wie bei dem schönen Wetter zu erwarten, ein ungemein großer. Der Prigwall'sche Verein darf mit Befriedigung auf das stattgehabte landwirthschaftliche Fest zurückblicken. Seit seinem 13jährigen Bestehen ist dies die sechste Thierschau, welche er mit stets wachsendem Erfolge veranstaltet hat.

* Königsberg i. Pr., 29. Mai. [Vom Pferdemarkt.] Nach den heute in dem auf dem Pferdemarkt befindlichen Bureau eingezogenen Grundzügen war noch kein Pferd zur Ausfuhr ins Ausland amgeboten. Es müssen also die fremden Händler, welche vom hiesigen Markte Pferde kaufen, die Unterbringung derselben innerhalb Deutschlands beabsichtigen. Von den circa 400 auf dem Markte untergebracht gewesenen Pferden war bis heute Mittag für gegen 100 nicht verkaufte der freie Eisenbahntransport beantragt worden. Hiernach ist also das Verkaufsgeschäft ein recht lebhaftes gewesen.

v. d. Aus bayerisch Unterfranken, 31. Mai. [Stand der Feldfrüchte. Zum Viehhandel. Arbeiter-Verhältnisse.] Fast täglich Regen, dabei kalt und unfreundlich, nur wenige Tage warm, und diese mit Gewittern, auch mehrfach von Hagel begleitet, — das war die Witterung des sog. Monnemonts. Gras und Klee gedeihen dabei freilich äußerst üppig und geben große, selten erlebte Erträge, — alles Andere dagegen litt mehr oder weniger. Je nach den Bodenverhältnissen wird sich heuer die Ernte durchaus verschiednen stellen, denn in sandigen, troden gelegenen Markungen sieht man tollal hohen Roggen mit den schwersten Aehren, in feuchten, schweren Böden dagegen dünn stehendes, durch die Nässe hart mitgenommenes und von Unkraut übermüchertes Korn, zumal wo späte Winteraart stattfand. Weizen steht im Allgemeinen ziemlich gut, ebenso Gerste und Hafer üppig, dennoch haben Rälte und Nässe auch bei diesen Halmfrüchten deutliche Spuren hinterlassen. Am Westen zeigen sich jetzt Kartoffeln, doch auch sie warten, gleich allen anderen Gemüchen, den Weizen und Obstbäume vor Allem, auf den so lange entbehren Sonnenchein und lebendende Wärme. Früste hatten wir glücklicher Weise nicht in diesem Monat, selbst an Banktag und den folgenden gefährlichen Tagen in allen milderen Lagen unseres Gauses keinen Meiß. — Der Viehhandel hält fortwährend die bisherigen hohen Preise, so daß wir aus den nördlichen und östlichen Gegenden Deutschlands, wohin sonst unser Export geht, vielfach Vieh beziehen, zumal mit Rücksicht auf die reiche Futtermittel, welche zu erwarten steht, anstehend viel Jungvieh aufgestellt wird, — leicht ersichtlich, da altes Heu zu 170 Mark pro Ctr. reichlich zu bekommen ist. — Das Angebot von Arbeit nimmt immer noch zu, es fehlt wohl nirgends mehr an Knechten und Tagelöhnern zu bedeutend billigeren Löhnen. In Folge dessen hat die Nachfrage für Maschinen sich sehr gemindert, und werden endlich die Preise auch hierfür zurückgehen, da im Verkauf landw. Geräte und Maschinen, bei uns wenigstens, schon eine große Stodung eingetreten ist. Im Frucht-, Wein- und Spiritushandel dauert die bisherige Krisis fort.

J. Paris, 1. Juni. [Landwehr-Übungen. Enquete über die Lage des Handels. Handelsvertrag mit Italien. Neue Staatsbahn. Internationaler Postcongreß. Viehausstellung. Sport. Gambetta's Toast.] Die Art der Einberufung der Territorial-Armee, welche in diesem Jahre zum ersten Male erfolgte, hat unter den Landwirthin Frankreichs vielfache Unzufriedenheit hervorgerufen, welcher Gambetta in einer der letzten Sitzungen der Deputirtenkammer in Form einer Anfrage an den Kriegsminister Ausdruck verlieh. Die diesjährigen Übungen der neugeschaffenen Landwehr finden in drei Serien statt, je nachdem die Mannschaften einem der drei Bataillone der betreffenden Landwehr-Regimenter angehören. Die für die 3. Serie beorderten Leute sollen nun in der Zeit vom 11. bis zum 25. Juni unter den Fahnen verbleiben, also zum Theil während der Erntezeit. Gambetta interpellirte nun den Kriegsminister darüber, ob es nicht möglich sei, einen anderen Zeitpunkt für die Übungen der dritten Landwehr-Serie zu wählen, resp. ob für die Zukunft die Wahl geeigneter Termine in Aussicht genommen sei. Der Kriegsminister, General Borel, erwiederte hierauf, daß es leider für dieses Jahr unmöglich sei, eine Aenderung in den einmal getroffenen Dispositionen eintreten zu lassen, daß man aber für die Zukunft bemüht sein werde, die Interessen der Landesverteidigung mit denjenigen der Aderbau treibenden Bevölkerung in Einklang zu bringen.

Die, wie bereits früher erwähnt, vom Senat ernannte Commission zur Untersuchung über die Ursachen der bedrückten Lage des Handels und der Industrie hat ihre Arbeiten beendet und über dieselben an den Senat berichtet. Der Schluß dieses Berichtes lautet folgendermaßen: „In Folge dessen hat die Commission die Ehre, Ihnen vorzuschlagen, die folgenden Beschlüsse zu fassen: 1. Der Senat fordert die Regierung auf, bis auf Weiteres die Frage der Handelsverträge zu reserviren und diejenigen, welche bestehen, einfach bis zur Promulgation des neuen allgemeinen Zolltarifs, mit dem das Parlament beschäftigt ist, zu verlängern. Dieser allgemeine Tarif, welcher in der möglichst kurzen Zeit eingeführt werden soll, wird vorläufig bei allen Ländern zur Anwendung kommen, welche uns die Behandlung der begünstigtesten Nation zu Theil werden lassen und die unsere Producte nicht mit höheren Zöllen als den unserigen belasten. Betreffs der Nationen, welche uns diese Bedingungen nicht bewilligen, wird der Tarif in einem Verhältniß, das die Kammer bestimmen werden, erhöht. Der Senat verlangt, daß die Eingangszölle, welche gegenwärtig unsere Industrien beschützen, für keine derselben herabgesetzt, und daß sie in hinreichendem Maße für diejenigen erhöht werden, welche eines wirksameren Schutzes bedürfen. 2. Der Senat lenkt ganz besonders die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Lage der Handelsmarine und fordert sie auf, die Lösung der dieselbe betreffenden Fragen im Laufe dieses Jahres herbeizuführen.“ Da die Majorität des Senates keineswegs freihändlerischen Principien huldig, so darf wohl angenommen werden, daß derselbe diesen Bericht mit seinen Schlußfolgerungen billigen werde.

In der Deputirtenkammer wurde kürzlich der erste Theil des von der Commission für den französisch-italienischen Handelsvertrag erstatteten Berichtes verlesen. Derselbe zählt die Erzeugnisse auf, für welche Italien nach der Ansicht des Ausschusses zu hohe Zölle ansetzt. Diese Erzeugnisse umfassen für sich allein die Hälfte der französischen Ausfuhr nach Italien, die sich im Ganzen auf hundert Millionen beläuft. Es sind die folgenden: Seiden- und Wollewebe, Baumwollen-Sammet, Citronen und Orangen, Essig, Stearin-Säure, Nudeln, Parfümerie-Seife, Wäpfe, Gläser, Fenster- und Pfandgeschloß, Hüte und Flechtwerk, eingemachte Früchte und Käse. Wie der Senat, so ist auch ohne Zweifel die Mehrheit der Deputirten dem Freihandel abgeneigt und so gilt jetzt bereits die Ablehnung des Handelsvertrages mit Italien, auch wenn derselbe aus „politischen Rücksichten“ vielleicht befürwortet werden sollte, für nicht unwahrscheinlich.

Das „Journal officiel“ veröffentlicht einen Bericht des Ministers für öffentliche Arbeiten, von Freycinet, und im Anschluß an denselben drei Decrete, durch welche der provisorisch vom Staate übernommenen Betrieb der Kraft des Gesetzes vom 18. Mai d. J. zurückgelassen Eisenbahnen zweiten Ranges administrativ und finanziell geregelt wird. Die Regierung ernannt für diese „Staats-Eisenbahnen“ einen Verwaltungsrath von 9 Mitgliedern mit sehr ausgedehnten Befugnissen. Der Senator Salmon ist Präsident des Verwaltungsrathes, welchem Vertreter des Handels, der Technik, sowie Beamte und Deputirte angehören.

Der Reichs-Präsident empfing am 27. d. M. im Palais Clujé die Delegirten des Postcongresses und hob in seiner Ansprache an dieselben hervor, es sei sein Wunsch, daß der Weltpostverein bald zu anderen Vereinigungen au

handelspolitischen Gebiete führen möge, welche ihrer Natur nach dazu bestimmt sind, die Solidarität der Freundschaft unter den Nationen zu befestigen.

Die Viehhausstellung auf der Invaliden-Grasplanade wird vom 7. bis 18. Juni dem Publikum geöffnet sein.

Der französische Jockeyclub hat für dieses Jahr 1 211 000 Frs. Rennpreise bestimmt, von denen für Paris und Chantilly 937 000 Frs. entfallen.

Der „Cercle national“ veranstaltete in der vergangenen Woche zu Ehren des Ackerbau- und Handelsministers Ferrissere de Vort ein Diner, an welchem die fremden Ausstellungskommissare, die Leiter der Weltausstellung, die Mitglieder des diplomatischen Corps u. A. Theil nahmen.

Aus Schlesien.

Breslau, 4. Juni. [Der 15. internationale Maschinenmarkt] wird, nachdem in den letzten Tagen mit allem Eifer an seiner Fertigstellung gearbeitet worden, programmäßig morgen eröffnet werden.

Die Eintheilung des Ausstellungsortes ist dieselbe, wie in den letzten Jahren; durch den Haupteingang einleitend, gelangt man zunächst auf einen in anmuthiger Weise gärtnerisch decorirten Vorplatz, von welchem aus ein Hauptweg und verschiedene Querwege die Besichtigung der Ausstellungsobjecte erleichtern.

Der von Gebr. Stern (Breslau) ausgestellten Walter A. Wood'schen Nähmaschinen mit Selbstwindapparat haben wir bereits in einer früheren Nummer d. Ztg. gedacht, wie wir auch über das im August v. J. in Schlesien-Breslau mit derselben veranstaltete Probemähen i. Z. berichteten.

Waldenburg, 31. Mai. [Das erste Thierkaufest.] welches der land- und forstwirtschaftliche Verein des Kreises Waldenburg am Mittwoch hier veranstaltete, kann als ein höchst gelungenes bezeichnet werden.

verbunden. Während des Nachmittags stattfindenden Festbankens wurden an den Präsidenten des landw. Centralvereins, Grafen Wurgauß Crellens, sowie an den Fürsten von Pleß Telegramme abgeant, durch welche dieselben von dem günstigen Verlaufe der Thierkaufschau benachrichtigt wurden.

Neumarkt, 2. Juni. [Vereinstagung.] Die jüngste Sitzung des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins beschäftigte sich mit einigen Petitionen; die erste betraf die Regelung der Vorfluthgesetzgebung, die zweite die allgemeinen Forderungsbefreiungen.

Aus dem Kreise Lüben, 2. Juni. [Stand der Feldfrüchte.] Durch die warmen Regen der letzten Woche haben sich alle Feldfrüchte sehr erholt. Ihr Stand kann deshalb wohl ein guter genannt werden.

Lüben, Anfang Juni. [Wasserschaden.] Schon seit einigen Jahren hat die Meise auf der Grenze zwischen der Rantersdorfer und Löwener Feldmark das linke Ufer zu unterwaschen und wegzuspülen begonnen.

Habelschwerdt, 2. Juni. [Stutenschau.] Von den landwirtschaftlichen Vereinen von Oberlangenu und Mittelwalde veranstaltet, vom schlesischen Centralverein mit 562,50 Mark subventionirt, fand vom 31. Mai c. unter Leitung des Präsides der Pferdeprämiencommission, Hauptmann Wermelsch-Schiffel, im Weissen des Landstallmeisters Grafen Stillfried, des Landraths von Hochberg, der Vereinsvorsitzenden Lieutenant Hande-Langenau und Böse-Gländerer hier selbst die 3te Stutenschau statt.

[Milchzeitung.] Gelegentlich der in diesen Tagen hier stattfindenden Mollerei-Ausstellung wollen wir auf die für die Entwicklung der Viehhaltung und des Mollereiwesens wichtige „Milchzeitung“ hinweisen.

[Die Raupencalamität] ist in diesem Jahre vielerorts eine wahrhaft ungeheuerliche und giebt zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß. In erster Reihe sind es die Froschschmetterlinge, Blüthenbohrer und Obstmaden, welche Blätter, Blüten und Früchte vernichten.

[Der deutsche Jagdschützenverein] in seiner letzten General-Versammlung, welche am 25. Mai c. in Frankfurt a. M. unter dem Vorsitz des

Reichstagsabgeordneten Fürst Hohenlohe-Langenburg stattfand, beschloßen, die nächstjährige Generalversammlung in der Zeit zwischen dem 15. März und 15. April in Breslau abzuhalten. Bekanntlich verfolgt die unter dem Namen „Allgemeiner Deutscher Jagdschützenverein“ mit ihrem Sitz in Dresden bestehende und mit den Rechten einer juristischen Person verfehene Genossenschaft (mit beschränkter Haftbarkeit) den Zweck: a. gegenseitiger Unterstützung mit Beihilfe der Staatsbehörden zur Durchführung der Gesetze über Jagdpolizei und Wildschonung im ganzen Deutschen Reich; b. insbesondere dem Umweien der Wilddiebe und Jagdcontravenienten mit allen gesetzlichen Mitteln entgegenzutreten; c. den Handel mit Wild und Wildpret innerhalb der gesetzlichen Schonzeit zu verhindern; d. die Wildschonung einzelner Jagdschützen durch Prämien und Belohnungen anzuregen; e. auf dem Gebiete der Gesetzgebung eine, den Anforderungen einer guten Jagerei entsprechende Revision der jagdpolizeilichen Vorschriften und Bestimmungen über die Schonzeit des Wildes in den einzelnen Staaten des Deutschen Reiches anzustreben.

[Stand der Kinderpest in Oesterreich-Ungarn.] In den im Reichsrathe vertretenen Ländern ist die Kinderpest in der Zeit vom 20. bis 27. Mai ausgebrochen: in Dalmatien im Bezirke Cattaro, wohin sie aus Montenegro und Albanien eingeschleppt wurde und zwar in den Ortschaften: Golubovic, Radovic, Babuna, Sutvaca, Maljesic, Prieradi, Glavati, Sific, Bogic und Gofic.

Literatur.

Zur Züchtung und Fütterung des Milchviehs, von Dr. R. Blönis, Director der Walmichrath'schen Lehranstalt in Babbergen (Hannover), früher landw. Wanderlehrer für Schleswig-Holstein. Ludwigslust, 1878. Commissionersverlag der Hinrichs'schen Hofbuchhandlung.

In gedrängter Darstellung unterzieht das vorliegende Schriftchen die Principien einer rationellen Fütterung und Aufzucht des Milchviehs einer eingehenden Erörterung. Nach einer allgemeinen Einleitung bezieht der Verfasser zunächst die Beschaffung und Pflege des Stapels, sodann die Aufzucht der Kälber und des Jungviehs, die allgemeinen Grundzüge der Fütterung, die Futtermittel, Zubereitung des Futters und endlich dessen Verabreichung nebst der täglichen Fütterordnung.

Alpwirtschaftliche Monatsblätter. Zeitschrift für Alpwirthe, Milchwirthe, Alpgenossenschaften und Käseereien und Mittheilungsblatt für die Milchveruchsstation. Herausgegeben vom schweizerischen alpwirtschaftlichen Verein unter Redaction von R. Schaumann, Director der schweizerischen Milchveruchsstation in Lausanne. 11. Jahrgang 1877. Aarau 1877. Verlag von J. J. Schriber.

Die Alpwirtschaftlichen Monatsblätter zeichnen sich durch reichen Inhalt an Abhandlungen über alle auf Milchviehzucht und Mollereiwesen bezüglichen Tagesfragen, Fortschritte und Entdeckungen aus. Zur Förderung des Verständnisses dienen, wo nöthig, erläuternde Abbildungen.

Viehzucht und Alpwirtschaft in Verbindung mit Sommerfütterung und Fruchtwechselfirtschaft von Fr. Peters, Giebelhollent in Bornpommern. Dritte umgearbeitete und stark vermehrte Auflage der „Praktischen Einführung der Sommerfütterung“. Wismar, Rostock und Ludwigslust. Verlag der Hinrichs'schen Hofbuchhandlung 1878.

Der Verfasser geht von der Ansicht aus, daß der Viehhaltungsbetrieb nur bei der Stallfütterung, kräftiger Fütterung und dementsprechender Düngereproduction ein rentirender sei. Indem er von diesem Standpunkte aus seine praktischen Erfahrungen über Viehzucht und Alpwirtschaft entwickelt, hat er alle auf Viehzucht, Futter- und Düngereconomie, Fruchtwechselfirtschaft u. s. w. Bezug habenden Fragen in den Kreis seiner Besprechungen gezogen und seinem Werke durch einen Anhang nationalökonomischen Inhalts, welcher die Viehzucht, Vereinstwesen u. A. behandelt eine schätzbare Abrundung zu geben verstanden.

Fragen und Antworten.

Fragen: Fleischfütterung. Ist Fleischfütterung ein geeigneter Ersatz für Rapsfuchen für Zugochsen, welche mit Schlempe gefüttert werden? Wie verhält sich der Nährstoffgehalt des Fleischfütterungsmehles zu Rapsfuchen? A.

Vertilgung des Kornwurms. Durch Anlauf von Getreide hat sich auf meinem Gerstenboden in der Brennerei der Kornwurm, der kleine Hüpfkäfer, eingefunden. Ich ersuche die geehrten Fachgenossen um Mittheilung, welche Mittel anzuwenden sind, um dieses für das Getreide sehr schädliche Insect zu vertilgen? B.

Frostschaden. Wie kommt es, daß trotz des enormen Schadens, welchen der Frost in den verschiedensten Theilen Schlesiens und zwar durchaus nicht etwa nur auf Sandböden, sondern auch auf den fruchtbarsten Auen angerichtet hat, dieses Factum bisher von fast allen Berichterstallern todtgeschwiegen worden ist. Es lohnte sich doch wohl, über eine so traurige Erscheinung zu sprechen, um so mehr, als wir dieselbe früher in so oft wiederkehrender und verbreiteter Weise nicht getannt haben. C.

Bemerkung der Redaction. Ueber den durch Frost an den Feldfrüchten angerichteten Schaden finden Sie im „Landwirth“ Mittheilungen in Nr. 39 aus Breslau, Lüben, Neumarkt; in Nr. 40 aus Krossen; in Nr. 41 aus der Glogauer Gegend, dem Königreich Sachsen; in Nr. 42 aus der Ober-Lausitz, der Provinz Posen; in Nr. 43 aus Volkenhagen; in Nr. 44 aus Breslau, Streblen. Falls auch in Ihrer Gegend der Frost Schaden angerichtet hat, bitten wir, uns darüber Bericht zugehen zu lassen. D.

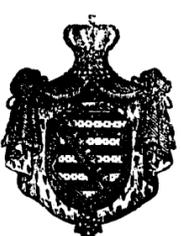
Antworten: Zwei- oder dreimaliges Füttern der Kühe im Winter. (Nr. 44.) Meiner Ansicht nach ist ein dreimaliges Füttern vorzuziehen. Wenn ein Stück Vieh sein reichliches Futter in nur zwei Portionen theilhaftig erhält, wird es von einem Futter zum anderen zu hungrig und immer gieriger fressen, als bei dreimaligem Futter. Dieses zu gierige Fressen kann nun aber dem Vieh dann sehr nachtheilig werden, wenn warmes Futter gefüttert wird. Aber auch abgesehen von diesem Uebelstande empfiehlt sich ein dreimaliges Füttern deshalb weil das Vieh die kleinen Portionen viel ruhiger frisst und nicht so viel Futter unnütz in den Mist wirft, wo es dann umtommt. Daß bei einem dreimaligen Füttern das Vieh öfter in seiner Ruhe gestört wird, kann meiner Ansicht nach nicht in Betracht kommen. E. R.

Herrn S. auf A. Der die Maschinen besprechende Theil Ihres dankenswerthen Berichtes über die Frankfurter Ausstellung mußte zu unserem Bedauern aus Mangel an Raum und im Hinblick auf den kommenden Breslauer Maschinenmarkt in Wegfall kommen. Wir bitten dies freundlichst zu entschuldigen. F.

Substationen.

- 13. Juni, Vormittags 10 Uhr. Das Rittergut Rothhaus. Areal 187 Hectaren. Grundsteuer-Neinertrag 1045 Thlr. Königl. Kreisgericht Brieg.
13. Juni, Vormittags 10 Uhr. An Ort und Stelle in Neuenhagen: Die Güter Neuenhagen und Nachß. Areal 871 Hectaren. Grundsteuer-Neinertrag 1928 Thlr. Königl. Kreisgericht Greifenberg in Wommern.
14. Juni, Vormittags 11 Uhr. Das den Benek'schen Gheleuten gehörige Köllmergrundstück Engelstein Nr. 25. Areal 133 Hectaren. Grundsteuer-Neinertrag 527 Thaler. Königl. Kreisgericht Angerburg.
15. Juni, Vormittags 12 Uhr. An Ort und Stelle im Schulgenamte zu Ryschinen: Das den Wach'schen Gheleuten gehörige, in Ryschinen belegene Grundstück. Areal 126 Hectaren, Grundsteuer-Neinertrag 1163 Mark. Königl. Kreisgericht Neidenburg.
15. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Im Gerichtslocal zu Br.-Gylau. Das dem Gutsherrn Fiebelcorn gehörige Gut Giebelhorn. Areal 214 Hectaren. Grundsteuer-Neinertrag 338 Thlr. Königl. Kreisgericht Bartenstein.

Für die Redaction verantwortlich: Walter Christiani in Breslau.



Patent für
Königreich Sachsen.



Patent für Kaiserreich
Oesterreich.



Hoflieferantin
Sr. Königl. Hoheit des
Prinzen Friedrich Carl
von Preussen.



Hoflieferantin
Sr. Majestät des
Königs der Belgier.



Hoflieferantin
Hoheit des Herzogs
Ernst v. Sachsen-Coburg
und Gotha.



Patent für Kaiserreich
und Königreich
Ungarn und Böhmen.



Fabrik-Stempel.

Carl Samuel Häusler,

Sirjshberg in Schlesien,

Inhaber des Königl. Preussischen Rothem Adler-Ordens IV. Klasse.
Erster Champagner-Fabrikant in Schlesien, Erfinder der Niesen-Gebirgs-Gras-Spinnerei zum Polkern, sowie Erfinder des Obstweins und der Fruchtäfte.

Nur alleiniger Erfinder der ächten flachen Holzcement-Bedachung,
fünfmal patentirt im Königreich Sachsen, Kaiserreich Oesterreich, Königreich Ungarn, Böhmen, Königreich Belgien und Großherzogthum Sachsen-Weimar; preisgekrönt in London, Altona, Cassel, Wien, Lissabon, Moskau, Neufch, Segebin in Ungarn, in Brüssel und Philadelphia, in permanenter Textil-Ausstellung in Berlin durch die General-Direction. Neuerdings in Maria-Theresiopel in Ungarn die große goldene Medaille. In Erlau in Ober-Ungarn die Verdienst-Medaille. Höchster Preis: In Vins in Ober-Oesterreich die große silberne Medaille, in Feldsberg in Oesterreich der Staatspreis, Medaille.

Den Herren Baumeistern und Bauunternehmern empfehle ich ergebnis meine erfundene, nur
allein ächte Holzcement-Bedachung.

In Breslau Haupt-Niederlage: Lauengienstr. 65.

Agenturen: In Wien II: Herr Otto Grase, Josefingasse 7, in Königsberg i. Pr.: Herr Otto Preuß, in Habelberg: Herr C. L. Stempel, in Leipzig: Herr G. A. Neubert, in Weimar: Herr Friedrich Kurth, in Erfurt: Herr A. Blöddner, in Guben: Herr C. F. Beer.

Prospecte, Zeichnungen und Anweisungen gratis.

Mathilde v. Schmeling, verw. Häusler,
Kaufmannswittve, Fabrikbesitzerin und alleinige Geschäftsinhaberin der Firma:
Carl Samuel Häusler in Sirjshberg in Schlesien.
Hoflieferantin Seiner Hoheit des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha,
Hoflieferantin Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen
und Hoflieferantin Seiner Majestät des Königs der Belgier.
60-jähriges Geschäfts-Jubiläum am 10. August 1875.



London 1862.



Moskau 1872



Berlin 1876.



Altona 1869.



Linz in Oesterreich. 1877.



Brüssel 1876.



Brüssel 1876.



Feldsberg in Oesterreich 1877.



Philadelphia 1876.

**Centesimal-Waagen,
Ziehwaagen,**
Decimal-Waagen jeder Größe und neueste
Construction empfiehlt bei billigen Preisen,
Reparaturen prompt. (209-0)

R. Lindner,
Kleine Grosse Gasse 12,
von Johanni ab Neue Antonienstr. 17.

Begehobel,
(Patentschutz für das deutsche Reich)
Erfas der Handarbeit beim Planiren und
Wölben der Landwege, auch im lehmigen und
steinigen Boden, werden **gut und dauerhaft**
gearbeitet, 6 Fuß lang, circa 100 Kilogramm
schwer, ab Wahn bei Lüben für 45 Mark mit
Gebrauchs-Anweisung versandt. Bereits in
mehreren hundert Ortschaften eingeführt und
von vielen Landrathsämtern anempfohlen.
Hummel-Model bei Lüben in Schlesien.
1845-6) **G. Weber.**

Fowler'sche Dampfplüge
des allein bewährten Systems
werden jetzt in jeder Größe
gebaut.
Ueber 100 solcher Dampfplüge
sind in Deutschland und Oester-
reich in Verwendung.

Ferner
**Fowler'sche
Strassen-Locomotiven**
zum Betrieb von Dampftrach-
maschinen und Transport von
Lasten liefern
John Fowler & Co.
Magdeburg.

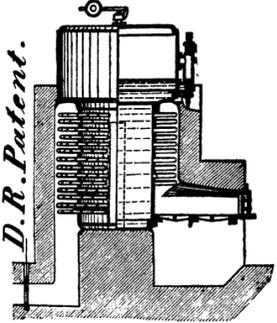
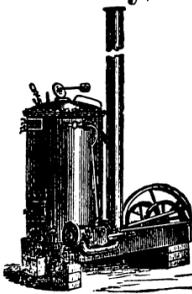
Mit sämtlichen zur Landwirtschaft
gehörenden Instrumenten, bin ich auch auf
dem Maschinenmarkt dieses Jahr vertreten und
empfehle solche den Herren Landwirthen unter
Versicherung der reellsten Bedienung der je-
zeitigen Bedacht. (1410-1)

G. Meyer,
54. Schweidnitzerstraße 54.

Die General-Agentur (745-1)
**der Hagelversicherungs-
Gesellschaft Schwedt**
befindet sich in **Breslau Alexanderstraße 9.**

Fürstlich Hohenzollernsche Domäne (1
Stawentz) sucht zu kaufen 30 Stück circa
3jährige Schnittschaf und hat zu verkaufen:
270 Stück 2jährige Hammel.
**300 Stück volljährige zur Zucht
brauchbare Negretti-Wutterer-Schaf.**

**Röhren-Kessel, Patent Köbner & Kanty,
und Field-Kessel,
transportabel und stationair mit
Dampf-Maschinen
1 bis 50 Pferdekraft,
Specialität von
Köbner & Kanty,
Breslau,
Maschinenbau-Anstalt und
Reparatur-Werkstatt.**

Einrichtung von Mahl- und Schneide-Mühlen, Brennerelen und Brauerelen. [x]

H. Humbert in Breslau, Moritzstrasse
Villa Frisia.
stellt am hiesigen Maschinenmarkte aus und empfiehlt:
Marshall Sons & Co's
berühmte Locomobilen und Dampftrachmaschinen,
von denen bereits über **430 Paar** in Schlesien und Posen
zur allgemeinen Zufriedenheit arbeiten. Die Dreschmaschinen auf Wunsch der
Käufer mit oder ohne Marshall's patentirten Sicherheits-Selbststeinleger, der sich
vortreflich bewährt hat.

Marshall's Gruben-Förder- Locomobilen mit Selltrommeln. Marshall's
horizontale und verticale Dampfmaschinen. Samuelson's neue leichte „Imperial“
und „Omni“ Mähmaschinen.
„Buckeye“ Getreide- und Gras-Mähmaschinen.
J. Smyth & Sons Drillmaschinen und Düngerstreuer sowie Breitsäemaschinen
Coleman's Cultivatoren, Siedemaschinen, Heuwender, Pferderechen, Pferdehacken, Getreide-
quetsch- und Schrot-Mühlen, Oelkuchenbrecher, Rübenschneller, Getreide-Sortiermaschinen,
etc. etc., sämtlich aus den besten englischen und amerikanischen Fabriken.

**H. Herrmann's
Waagen-Fabrik, Breslau.**
Neu! Für Landwirthe von größter Wichtigkeit! Neu!
Centesimal-Vaagen für Fuhrwerke, Vieh etc., von 60—200 Ctr.
Tragkraft, transportabel, ohne Fundament und ohne kostspielige
Montur, äußerst einfach constructirt, sehr empfindlich und dauerhaft,
unter mehrjähriger Garantie billigst! (1360-1)



H. HERRMANN'S Waagenfabrik
Breslau Neue Weltstr. 36.
Specialität in Waagen jeder Größe
und Construction unter Garantie
zeitgemäss billigst

Künstl. Preisreduzungen flüchtig
Prämien!
Gez. 1839

**Ein Rittergut in
Schlesien**
in bester Lage, in der Nähe zweier Eisen-
bahnen, ca. 1000 Morgen groß, bestem
Boden, über 100 Jahre in der Familie,
ist wegen Kränklichkeit und vorgehenden
Alters des Besitzers zu verkaufen und bald
zu übernehmen.
Reflectanten wollen ihre Adressen be-
hufs weiterer Mittheilungen unter Chiffre
G. 2084 an Rudolf Woffe, Breslau
einreichen. (1321)

**Weber's Patent-Begehobel;
Rud. Sack's Drillmaschinen;
Eckert's vierhaarige Schälplüge;
Regenwalder Grubber;
Kubon's patentirte Universal-
Körner-Reinigungs-Maschinen etc.,**
für Landwirtschaft und Müllerei, bringe ich auf dem
Breslauer Maschinen-Markt zur Ausstellung und bitte
um gütige Besichtigung. (1429-0)

Carl Jäschke, Maschinenfabrik,
Reiffe (Neuland).

**Specialität.
Dresch-Maschinen, Göpel & Häcksel-Schneid-Maschinen.**
Mein soeben erschienener illustr. Catalog, verschiedene neue Sorten enthaltend, wird
auf Wunsch gratis und franco zugesandt. (1336)

Heinrich Lanz, Maschinenfabrik
und Eisengleiseret, Mannheim.

Aus Wald und Haide.
Zeitschrift zur Unterhaltung und Be-
sprechung über Jagd, Wald- u. Natur-
kunde. Herausgegeben von O. v. Rie-
senthal. Monatlich 2 Mal in ele-
gantester Ausstattung. Preis des Bandes von
12 Nummern mit 1 Originalfarbendruck und
vielen Holzschnitten 6 Mark. Der 1. Band
wurde von der gefamten Kritik, die in der
neuen Zeitschrift „eine Gartenlaube, ein Dabeim
für den Naturfreund und Forstmann“ erblickt,
beifällig aufgenommen. „Aus Wald und
Haide“ wird, treu seinem bisherigen Prinzip,
auch für die Zukunft neben populär gehaltenen
jagd- und naturwissenschaftlichen Aufsätzen spe-
ciell die Gründung einer gebiegenen Jagd- und
Forstbelletristik in's Auge fassen. Nr. 1/2 des
2. Bandes soeben erschienen. Westellungen
nimmt jede Buchhandlung und Postanstalt ent-
gegen. Probenummern gratis durch die Ver-
lagshandlung von Fr. Vieweg, Trier.

Neu! Zum Maschinenmarkt in Breslau
empfehle ich Neu!
meine neu constructirten **Düngerstreuer,** auch bei nicht trockenem Düng
vorzüglich arbeitend, ferner: Deutsche Industrie. (1371-2)
Pferderechen, besondere Specialität;
Breitsäemaschinen, Göpeltrachmaschinen 1-6 pf. Säckelmaschinen, Getreideeinigungs-
maschinen zu den solidesten Preisen, coulanten Zahlungsbedingungen u. bei jahrelanger Garantie.

von Collani jr. Maschinenfabrik Namslau
vorm. C. G. Waschke.

Carl Scharff & Co., Breslau, Weidenstraße 29, (1263-5)
aus ihrer Fabrik künstlicher Düngemittel in Zawodzie
bei Kattowitz
Superphosphate aus Meßillones = Baker = Guano und Spodium, stickstoff-
haltige Superphosphate, Pa. gedämpftes und aufgeschlossenes Knochen-
mehl, Liebig's (aufgeschlossenes) Dünge = Fleischmehl und Kali-Salz.

Druck u Verlag von W. G. Korn in Breslau.
Hierzu ein zweites Blatt.

H. Herrmann, Waagen-Fabrik, Breslau.

H. Herrmann, Waagen-Fabrik, Breslau.

Der Landwirth.

Ercheint
wöchentlich zweimal.
Vierteljährlicher
Abonnementpreis 4 Mart.

Allgemeine landwirthschaftliche Zeitung.

Herausgegeben von Oekonomierath Korn.

Insertionsgebühr
für die 5spaltige Petitzeile 20 Pf.,
für die 3spaltige Zeile im „Sprechsaal“
50 Pf.

N^o 45. — Zweites Blatt.

Breslau, 5. Juni 1878.

Vierzehnter Jahrgang.

Inhalts-Übersicht.

Größere Aufsätze: Ernte-Statistik.
Notizen. — Marktberichte. — Sprechsaal. S. 243 und 244.

Ernte-Statistik.

Für die Ermittlung der landwirthschaftlichen Bodenbenutzung und des Erntetrages in Preußen und im deutschen Reiche tritt die „Stat. Corr.“ mit folgenden beachtenswerthen Ausführungen ein:

„Wie viel beträgt das Vermögen und das jährliche Einkommen unseres Volkes? Sind wir in jüngster Zeit reicher oder ärmer geworden? Besteht heute ein Nothstand oder nicht? — Das sind Fragen, die fast tagtäglich von Wissbegierigen an die Vertreter der Statistik gerichtet werden. Wäre dieselbe bereits, was sie zu sein erstrebt, eine Buchhaltung der Nationen, dann allerdings müßte sie darauf eine bestimmte Antwort bereit haben und mit Zahlen begründen können; allein ehe dies Ziel erreicht ist, bleibt gegenwärtig doch noch Manches zu thun. „Unstreitig ist eines der nothwendigsten Erfordernisse zur Beantwortung solcher Fragen die genaue Kenntniß des jährlichen Erntesegens in den Hauptfrüchten der menschlichen und thierischen Nahrung. An dieser Kenntniß gebricht es bei uns noch gänzlich; und auch da, wo dieser Kenntniß vorhanden, beruht sie auf höchst gewagten Schätzungen, mittelst deren es leicht ist, je nachdem man den Ertrag pro Morgen oder Hektar ein wenig höher oder niedriger annimmt, ein Land im Mangel oder im Ueberfluß lebend erscheinen zu lassen.“

Als Dr. Engel mit diesen Worten im Februar d. J. eine Erklärung über das gegenwärtige Maß des Volkswohlstandes in Preußen und Deutschland, wie sie von ihm aus der Mitte einer Versammlung erbeten wurde, ablehnte, that er das nicht, ohne sofort hinzuzufügen, daß bereits das Jahr 1878 dem hier berührten Mangel theilweis abhelfen werde.

Wenige Monate vorher, am 8. November 1877, hatte der Bundesrath beschloffen, während des nächsten Jahres im deutschen Reiche gleichmäßige Ermittlungen über den Anbau und die Production landwirthschaftlicher Bodenerzeugnisse zu veranlassen. Dazu ist eine doppelte Erhebung angeordnet. Einmal soll festgestellt werden, welche Früchte in den einzelnen Landestheilen vorzugsweise angebaut werden und welche Fläche dieselben einnehmen; dann wieviel davon in diesem Jahre geerntet wurde. Der Zeitpunkt, welcher den ersten Theil dieses Planes verwirklichen und dazu die thätige Theilnahme der Landwirthe in Anspruch nehmen wird, ist gegenwärtig nicht mehr fern; denn während der letzten Hälfte des Juni ist von der Bodenbenutzung in jeder preussischen Gemeindefür, sowie innerhalb jedes Gutsbezirks eine Aufzeichnung zu machen und spätestens bis zum 10. Juni werden den damit betrauten Behörden die Fragebogen, Anleitungen und Hilfsmittel zugegangen sein, die dabei Richtschnur und Erleichterung bieten sollen.

Raum ist zu hoffen, daß dieser Sendung überall ein besonders freudiger Empfang zu Theil werde, daß nicht vielmehr bei ihrem Anblick hier oder dort von Neuem die gewohnte Klage sich erhebe über „die Mühsal, welche die vielfachen Anliegen der Statistik verursachen.“ Allen, die so denken, sei zunächst zum Trost gesagt, daß die diesjährige Feststellung der Anbauverhältnisse für fünf Jahre von einer ähnlichen Arbeit befreit; noch mehr aber möge sie mit dem gestellten Verlangen der unzulänglichen, unmittelbar praktischen Nutzen verschaffen, den die unternommene Erhebung der Landwirthschaft in der Verbindung mit einer Erntestatistik bringen wird. Es soll nämlich ferner im November dieses und jedes folgenden Jahres für die einzelnen Gemeinden und Gutsbezirke durch die Ortsbehörden oder von diesen gebildete besondere Schätzungscommissionen ermittelt werden, wie viel von jeder Frucht innerhalb der Gemarkung durchschnittlich auf einem Hektar geerntet ist. Die Größe der bestellten Fläche und des mittleren Ertrags vom Hektar giebt die Unterlage, um die Menge der Bodenerzeugnisse für jede Gemeinde, darnach für die Kreise, Regierungsbezirke, Provinzen und endlich für die ganze preussische Monarchie zu bestimmen. Da aber in den übrigen Staaten des Reichs die Statistik in ähnlicher Weise verfahren wird, wie in Preußen, so wird damit für ganz Deutschland bekannt werden, wie viel in einem Erntejahre von jeder Frucht eingebracht wurde, ob der inländische Bedarf durch die einheimische Landwirthschaft gedeckt oder ob Getreide vom Auslande her einzuführen ist. Wo innerhalb der Zollgrenzen der Ertrag hinter den Erwartungen zurückblieb und wo er dieselben überschritt, aus welchen Landestheilen die Zufuhr nach jenen Gegenden am vortheilhaftesten und leichtesten sich vollziehen wird, wie die Preise hier und wie sie dort sich gestalten müssen.

Von welcher Bedeutung aber die Kenntniß aller dieser Dinge für die Landwirthschaft und den Absatz ihrer Producte ist, zeigt auf das Deutlichste der Eifer und Schaffsinn, der auf ihre Vorausbefimmung verwandt wird. Berichte über den Stand der Saaten, die Ernteaussichten, den Gang der Witterungen werden überall auf das Lebhafteste verfolgt, um danach die Verfügungen zu erkennen und vorzubereiten, die der tatsächliche Ernteausschlag gebieten wird, und um dort, wo dann eine gesteigerte Nachfrage sich erhebt, die günstige Stellung als der Erste auf dem Plage zu genießen. Darin liegt aber ein bedeutsamer Wink für die Erntestatistik. Will sie in der That die Dienste der Landwirthschaft leisten, die sie, wie oben gezeigt, ihr leisten kann, so muß das Ergebnis ihrer Erhebung so schnell wie möglich festgestellt und veröffentlicht werden. Im Deutschen Reiche ist hierfür Sorge getragen.

Da nämlich für die große Zahl von Früchten, nach deren Erntemenge gefragt ist, der Ertrag erst nach längerer Zeit endgiltig bestimmt werden kann, so wurde angeordnet, daß in dem Jahre der ersten Ermittlung von jedem deutschen Staate bis spätestens zum 1. December vorläufig festgestellt werde, wie viel im Ganzen und durchschnittlich vom Hektar an Weizen (einschließlich Spelz in Körnern), Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Buchweizen, Kartoffeln und Wiesenheu eingebracht wurde. Zur Herstellung einer solchen vorläufigen Uebersicht wird in Preußen die Mitwirkung der landwirthschaftlichen Vereine in Anspruch genommen werden. Von deren Beihilfe wird aber das Gelingen auch der übrigen Theile der Erntestatistik im Wesentlichen abhängen; denn der Plan dieser Erhebung beruht darauf, daß von ihnen und von

allen einsichtigen Landwirthen für ein solches Unternehmen eine thätige Unterstützung zu erwarten ist. Darauf aber darf wohl um so bestimmter gehofft werden, als die glückliche Durchführung dieser Aufnahme einen der dringendsten Wünsche unserer tüchtigsten Landwirthe erfüllen und sie unterrichten wird über die Menge der jährlich geernteten Bodenproducte, sowie den daraus sich ergebenden Handel und Wandel im Klein- und Weltverkehr.“

— n. (Ebenkultur oder Verticatur.) Ueber den Einfluß der Exposition auf die Erwärmung des Bodens hat Professor Molloy in München eine Reihe von Untersuchungen vorgenommen, deren Resultate ihn u. A. zur Aufstellung folgender Sätze veranlaßten: Auf einer in Verticatur behandelten Fläche ist die Richtung von N. nach S. für die Vegetation vortheilhafter, als die Richtung von O. nach W., da in ersterer Richtung die Erwärmung des Ackerlandes eine gleichmäßigere ist; bei einer Bearbeitung des Ackerlandes von N. nach S. und von O. nach W., sowie in ebener Fläche, ist die Südseite der von O. nach W. laufenden Beete am Wärmsten, nächst dieser die ebene Fläche und an dritter Stelle die westliche wie die östliche Abdachung der von N. nach S. gerichteten Beete, während die Nordseite der Beete von O. nach W. die niedrigste Temperatur aufweist; ein in ebener Bearbeitung befindliches Ackerland zeigt im Vergleich zu einem in Beete niergelegten Ackerlande sowohl eine gleichmäßigere wie eine durchschnittlich höhere Erwärmung; es bietet deshalb mit Rücksicht auf den Einfluß der Bodentemperatur die Ebenkultur größere Vortheile als die Verticatur.

— n. (Eine Enquete wegen Lungenseuche) fand in Holland kürzlich statt. Der von der betreffenden Commission an das Ministerium erstattete Bericht schließt mit folgenden Betrachtungen: Da eine Erreichung des angestrebten Zieles nur durch eine strengere Handhabung des Gesetzes von 1870 und der mit demselben in Beziehung stehenden Verordnungen, deren Wirksamkeit nicht zu bezweifeln ist, möglich sein wird, so erscheint es wünschenswerth, daß die Staatsanwaltschaft in den Theilen des Reiches, in welchen die Lungenseuche mit größerer Heftigkeit herrscht, verstärkt werde, daß das Gesetz vom 20. Juli 1870, soweit es sich auf die Lungenseuche bezieht, dahin abgeändert werde, daß die Anmeldung der Seuchefälle eine beschleunigtere werde, daß die Impfung des Rindviehs als Vorbeugungsmittel staatlicherseits empfohlen werde, daß die Regierung auf Grund weiterer, eingehender Untersuchungen besondere Vorschriften für Südholland erlasse mit der Tendenz, die bestehenden gesetzlichen Vorschriften bezüglich der Maßregeln gegen Lungenseuche in Ausführung zu bringen und vollständige Ergänzung derselben vorzubereiten.

(S. S.) [Berliner Producten-Börsen-Handschau] vom 26. Mai bis 2. Juni. Englands Getreidemärkte ergaben bei Zurückhaltung der Käufer nicht unwesentliche Preisrückgänge. Vom Nowischen Meere werden nach wie vor große Quantitäten nach England dirigirt und auch von Amerika, wo der Saatstand zu den besten Erwartungen berechtigt und der Weizenanbau größere Strecken als im Vorjahre umfaßt, wird andauernd mehr Getreide nach England überführt, als man erwartet hatte. In Frankreich soll der Feldstand durch die Nässe gelitten haben. Südrussland hat die Südhäfen Frankreichs mit Getreide förmlich überhäuft und veranlaßt, daß die Müller nur mit äußerster Vorsicht operirten. Belgien und Holland hatten unter dem Einfluß der starken Abladungen vom Schwarzen Meere zu leiden. Am Rhein bedingte die matten Haltung der Kölner Terminbörsen eine wenig erfreuliche Geschäftslage. In Süddeutschland und Sachsen blieben die Getreidemärkte eher begrenzt. Ungarns Feldberichte lassen folgern, daß die Ernte ein ausnehmend ergiebiges Resultat liefern werde; die Stimmung daselbst war lustlos. Am hiesigen Plage dauerten für

Roggen die Realisationsbestrebungen fort. Die billigen Preise in den Ostseehäfen gaben der Vermuthung Raum, daß dortige Waare in Concurrenz mit der hiesigen treten würde, und da London aus südrussischen Dampferladungen sehr niedrig normirte Verkaufsofferten nach hier legte, so wurden Käufer nur dadurch ermöglicht, daß die realisationsbedürftigen Hausfrauen in fernere Preisconcessionen willigten. Vorübergehende Dedungen bewahrten aber die Notigen vor zu scharfen Veränderungen, und somit verloren die nahen Sichten nur 3,50 Mt., die entfernteren 2,50 Mt. gegen die Vormoode. Effective Waare fand unter Berücksichtigung der Zufuhren nur geringe Beachtung, und das Verlandgeschäft nahm größeren Umfang nicht an.

Weizen hatte er begrenzten Handel. Sowohl für effective wie für Vieferungsware kam regeres Interesse nicht zum Durchbruch. Die Erkenntniß, daß selbst von den russischen Ostseehäfen sich Waare nach hier legen ließe, förderte das Angebot für späte Sichten, welche um 6,50 Mart im Preise herabgedrückt wurden. Nahe Monate verloren, da effective Waare in kleinen Quantitäten einging, nur 1 Mt. im Werthe.

Hafer behielt nichtsagenden Geschäftsgang bei. Wenn auch der ganz bescheidenen Kaufkraft nur ein mäßiges Angebot gegenüberstand, so war dasselbe bei der herrschenden Luftlosigkeit doch ausreichend, um den Artikel circa 3 Mt. gegen vor acht Tagen zu entwerthen.

Rübsöl schwankte in der Tendenz. Die nur unwillig aufgenommene Ankündigung eines größeren Postens wog vorübergehend zu Realisationen, deren schädigender Einfluß durch Meinungskäufe aber bald vermisch wurde. Nahe Monate bestanden sich um 1,90 Mt. auf.

Spiritus vermochte nicht, in allgemeinere Beachtung zu treten. Die vereinzelte Bedarfsfrage der Spiritusfabrikanten wurde in ihrer Wirkung durch Realisationen, welche namentlich leiblich durch starke Ankündigungen gefördert wurden, mehr als aufgehoben, so daß für die nahen Monate ein Preisrückschlag von 1,30 Mt., für die entfernteren um 60 Pf. sich herausbilden konnte.

Berlin, 3. Juni. [Productenbörsen.] Weizen loco und Termine erheblich gewichen. Roggen loco schleppender Handel und Termine ferner billiger. Hafer loco und Termine nachgebend. Spiritus gewichen.

Weizen loco per 1000 Kilogr. 180—225 Mt. gef. pr. Juni und pr. Juni-Juli 206—205,50 Mt. bez., pr. Juli-August 198 bis 196,50 Mt. bez., pr. September-October 196,50—195,50 Mt. bez. — Roggen loco per 1000 Kilogr. 120—144 Mt. gef., per Juni 132,50—131 Mt. bez., per Juni-Juli 132 bis 130,50 Mt. bez., per Juli-August 132,50—131,50 Mt. bez., per September-October 135—134,50 Mt. bez. — Gerste, große und kleine, pr. 1000 Kilogr. loco 105 bis 185 Mt. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 100 bis 165 Mt. gef., per Juni 129,50—129 Mt. bez., per Juni-Juli 129,50—129 Mt. bez., per Juli-August 132—131,50 Mt. bez., per September-October 135 bis 134,50 Mt. bez. — Spiritus pr. 10.000 Liter loco ohne Faß 52,4 Mt. bez., per Juni und per Juni-Juli 51,4—2 Mt. bez., per Juli-August 52,4—2—3 Mt. bez., per August-September 53,3—1—2 Mt. bez., per September-October 52,7 Mt. bez.

Berlin, 31. Mai. [Gemüse und Früchte.] Neue Kartoffeln a Liter 0,25—0,60 Mt., neue französische Kartoffeln (lange) 1 Mt., (runde) 0,50 Mt., Lissaboner 0,25 Mt., per 1/2 Kilo. Schoten a Liter 0,25—0,40 Mt., Bohnen a Schock 1—1,50 Mt., Gurken a Mdl. 4—10 Mt., Wirsingkolb 1,50—3 Mt., neuer Blumenkohl 6—10 Mt., Knopper- und schwarze Kirichen a Kilo mit Verpackung 4—5 Mt., Weintrauben a 1/2 Kilo 5 Mt., Erdbeeren a 1/2 Kilo 4 Mt., Waldbeeren a Quart 4—6 Mt., Berlinweibeln 4 Mt., Chalotten 8 Mt., Rosentohl 1,50 Mt., Tomaten 10—25 Mt., Champignons 5—8 Mt., Pfefferlinge 2,50 Mt. (Alles à 5 Liter). Kopfsalat 0,30—0,50 Mt., Endivien-salat 1 Mt., Rumänensalat 2 Mt., Artischocken 8 Mt., Spargel 0,15—1 Mt., Rohlrüben 1—2 Mt., Rothkohl 1—5 Mt., Weißkohl 1—3 Mt., Sellerie 1—3 Mt., Meerrettig 5 Mt. (Alles à 1 Mdl.). Getrocknete Mandeln 13 Mt. a 1/2 Kilo; Birnen 0,30—2 Mdl., Aepfel 0,10—1,50 Mt. a Liter, Aepfelsinen a 25 Stück 2—7 Mt., Mandarinen a 25 Stück 6—10 Mt., grüne Orangen (Bommerangen) a Dbd. 0,10—0,50 Mt., italienische Birnen und Aepfel a Dugend 3 bis 12 Mt., französische Weintrauben 10 Mt. per 1/2 Kilo.

Berlin, 31. Mai. [Sprechsaal.] Besahlt wurde für reingemachte rothe Kartoffelstärke in Käufers Säden disponibel 14,75—15 Mt., per 100 Kilogr. Netto, 2 1/2 pCt. Tara per Kaffe frei Berlin, bahnamliches Gewicht der Verladungsstation. Hochseine Qualitäten 0,26 Mt. höher. Prima centrifugirte

chemisch reine Kartoffelstärke auf Horden getrocknet, mit ca. 20 pCt. Wasser-gehalt disponibel und per Mai-Juni 30—30,50 Mt., Prima-Mehl disponibel 31—31,50 Mt., Prima-Kartoffelstärke u. Stärkemehl, Landwaare resp. mechanisch getrocknet oder chemisch gebleicht dispon. und per Juni 28—29,50 Mt., Prima-Mittelqualitäten disponibel 26—27 Mt., Secunda-Stärke und Mehl 24—25 Mt., Tertia, Schlamm 10—15 Mt. nach Bonität. (Alles per 100 Kilogr. Brutto incl. Saß frei Berlin per Kaffe erste Kosten.) — Weizenstärke. Zu notiren: Prima Halle'sche in Fässern von 2 Centner Inhalt 47 bis 48 Mt., Schleifische, Magdeburger 46—47 Mt., prima kleinfrüchtige Weizenstärke in Fässern von ca. 400 Kilogr. Inhalt 42—44 Mt., abfallende Prima- und Secunda-orten in gleicher Packung 40—42 Mt., Schabellstärke 32—34 Mt. per 100 Kilogramm Netto incl. Saß, frei Berlin, Kaffe mit Discount. — Hoffmann's feinste Stärke, in 1/2 Kilo-Cartons 30 Mt., in 1/4 Kilo-Cartons 31 Mt., in 1/8 Kilo-Cartons 32 Mt.

Berlin, 31. Mai. [Wid.] Trappen 9—12 Mt., Wildenten 0,75 Mt., Schepfen 3,75 Mt., Befassinen 1,25 Mt., Rehbock a 17 1/2 Kilo 21 Mt., Schwarz-wild a Kilo 0,85 Mt., Frischling a Kilo 1,50 Mt., Reiter a Kilo 0,30—0,60 Mt., Auerhahn 3,50 Mt., Birnbahn 3 Mt., Schneebühn 2 Mt., Steinbühn 2,50 Mt., Fasanienhähne (hiesige) 3,50 bis 5 Mt., böhmische 4,50—7,50 Mt., lebende Fasänen und andere edle Arten a Paar 6—15 Mart.

Berlin, 3. Juni. [Viehmarkt.] Zum Verkauf standen: 3266 Rinder, 5982 Schweine, 1830 Kälber und 12 944 Hammel. Rindvieh war heute schon bedeutend gelichtet, da die Exporteure; wie in voriger Woche, bereits am Sonnabend und Sonntag namhafte Posten erstanden hatten. Das Geschäft selbst war im Allgemeinen lebhaft. Die Preise stellten sich entsprechend höher. 1. Qual. Mt. 62—64, 2. Qual. 56—58 und 3. Qual. 40 bis 42 per 100 Pfd. Schlachtgewicht. — In Schweinen, von denen 1000 Stück mehr wie am vorigen Markt aufgetrieben waren, blieb das Geschäft genau ebenso langsam und flau wie an jenem Tage. Es blieb bei den alten Preisen. 1. Qual. Mt. 46—47, 2. Qual. 44—45 und 3. Qual. 38—39 per 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Bafoner wurden mit 45 bei einer Tara von 40—50 Pfd. gehandelt. Was den Kälber handel anbelangt, so war hier die sehr große Zufuhr die Veranlassung, daß derselbe sehr langsam verlief. Bezahlt wurden 50—60 Pf. per Pfd. Schlachtgewicht. — Hammel in 1. Qual. wurden ziemlich schnell von auswärtigen Käufern zu höheren Preisen, Mt. 22—23,50, Mittelwaare bei langamerem Geschäft von hiesigen Schlächtern nicht unter 20,25—21 per 45 Pfd. Schlachtgewicht, acquirirt. Magere Waare wurde ebenfalls ausverkauft und gut bezahlt.

Berlin, 31. Mai. [Butter.] Ab Verlandort: Feine und feinste Medlen-burger 100—105 Mt., mittel 95—100 Mt., Hofsteiner und Bopommerische 95 bis 105 Mt., Pommerische Land 75—80 Mt., Bächter 80—82 Mt., Schleifische Abladung: Sultschin 70—80 Mt., Ratibor 67—74—80—83—86 Mt., Trachenberg 83 Mt., Ober-Glogau 84 Mt., Neisse 80—82 Mt., Galizische ältere 40—60 Mt., Grasbuter 65—68—70 Mt. franco hier.

(B. u. S.) [Wolle.] Berlin, 31. Mai. [Wolle.] Die in unserem Bericht vom 15. d. Mt. bereits gemeldete Stille im Wollhandel am hiesigen Plage ging auch auf die zweite Hälfte des Mai über und betragen die Umsätze in deutschen Rückenwäshen im Ganzen ca. 1000 Cr. Großhändler und Händler fehlten ganz, Fabrikanten traten nur vereinzelt auf und kauften nur das Allernothwendigste. Die gezahlten Preise waren noch niedriger als April, da Zuhaber vor der neuen Schur fortwährend bestrebt blieben, die alten Bestände zu räumen. Die verkauften Wollen betrafen alle Qualitäten und Provinzen und legte man für Mittelwollen von 50—53 Thlr. je nach Beschaffenheit an. Von deutschen gewaschenen Wollen wurden einige hundert Centner à 22—24 Sgr. nach der Laufzeit aus dem Markt genommen, ebenso Kleinwollen von Loden à 41—43 Thlr. und Gerberwollen à 36—40 Thlr. Von Cap-Wollen erwarben Läufer Fabrikanten 300—400 Ballen zu bisherigen Preisen, die kaum Parität mit London aufweisen.

Berlin, 2. Juni. Vom Geschäft der alten Bestände deutscher Rückenwäshen, wie dem Verkehr von fremden Käufern am hiesigen Plage ist nur zu berichten, daß unsere Wollhändler fortfahren, wo sich ihnen die Gelegenheit bietet Offerten zu acceptiren, ihre Bereitwilligkeit selbst mit dem größten Eifer zur Realisation ihrer Vorräthe zu zeigen. Von Großhäufern, welche auf ihrer Durchreise zu den schlechtesten Märkten sonst von alten Beständen hier einzukaufen pflegten, hat sich noch Niemand sehen lassen. Einige hundert Centner mittelsteine Schafereiwollen wurden zur Stofffabrikation von inländischen Fabrikanten in den Preisen um 50 Thaler aus dem Markte genommen. In anderen Wollgattungen fand zur Deckung des nöthigen Bedarfs bei bisherigen Preisen ein ziemlich regelmäßiger Abfah statt. Hier auf dem Lande geht der Verkauf der Schafereiwolle schleppend, die Speculation sowie unsere größeren Rammgarnspinnereien bleiben zurückhaltend und kaufen wenig, fast gar nicht, weil nur bei billigeren Wollpreisen die Konkurrenz der sehr niedrigen australischen und Kapwollen zu überwinden ist und die Gespinnne bei den vorjährigen Wollpreisen nur mit Verlust zu verwerthen wären. Aus diesem Grunde verbieten sich für jeden Eingeweihten in diesem Jahre alle Ertravaganzen von selbst, denn erit nach dem Eintreten eines besseren Abfahes der Fabrikate kann das Product Wolle wieder eine Steigerung der Preise vertragen.

Berlin, 31. Mai. [Hypotheken-Bericht.] Kreis- und Communal-Obligationen participirten ebenfalls an der Steigerung anderer Effecten, es kam jedoch geringes Material an den Markt. 5procent. hier zahlbare Kreis-Obligationen 102,50 pCt., 4 1/2 pCt. 99,75 pCt., 4procent. 93 pCt. Hier nicht zahlbare im Verhältnis billiger.

Breslau, 1. Juni. [Wochenbericht vom Productenmarkt.] Weizen per 100 Kilogr. weißer 18,40—19,60—21,00 Mt., gelber 18,00—18,30 bis 19,50—20,30 Mt., feinsten darüber.

Roggen: per 100 Kilogr. 11,30—12,60—13,60 Mt., feinsten darüber. Gerste: per 100 Kilogr. 11,40—12,40—13,30—14,00—14,60—15,70 Mt. Hafer: per 100 Kilogramm neu 10,40—10,70—11,40—13,20 Mt. Hülsenfrüchte: Koch-Erbisen 15,00—16,00—17,00 Mt., Futter-Erbisen 13,80—14,80—15,00 Mt., Linjen, kleine, 17—20, große 25—30 Mt. und darüber. Bohnen, schleifische 21,00—22,00 Mt., galizische 17,00 bis 18,00 Mt. Rote Hirse nominell 11—12,50 Mt. Wicken 11—11,50—12,20 Mt. Lupinen, gelbe 9,80—10,80—11,50 Mt., blaue 9,30—9,80—10,40 Mt. Mais 11,50—12—13,20 Mt. Buchweizen 12,20—13,20—14,50 Mt. Alles per 100 Kilogr.

Delfsaaten: per 100 Kilogr. Winterrap 27,00—28,00—29,50 Mt., Wintererbsen 26,00—27,00—28,00 Mt., Sommererbsen 26—27—28,50 Mt., Dotter 23,00—25,50 Mt.

Hanfamen: per 100 Kilogr. 25,00—26,00 Mt. Leinsamen: per 100 Kilogr. 22,50—25,50—26,50 Mt. Rapstuchen: schleifische 7,30—7,50, fremde 6,80—7,20 Mt. Leintuchen: 8,70 bis 9,20 Mt. per 50 Kilogr.

Spiritus war hier, trotz der etwas matteren Stimmung an der Berliner Börse, infolge Dedungen per Maierinn fest, per andere Termine dagegen fast ganz ohne Handel. Die Production kann als geschlossen betrachtet werden, da nur noch wenige Brennerreien in geringem Betriebe sind. Ueber Spiritus- und Spritverhandt kann nur wiederholt werden, daß dieser aus früher erwähnten Gründen gänzlich stockt. Zu notiren ist von heutiger Börse per 100 Liter per Mai und per Mai-Juni 51,50 Mt. Co., per Juli-August 51,80 Mt. bez., per August-September 52,80 Mt. Br.

Mehl: Weizenmehl per 100 Kilogr. fein 30,00—31,00 Mt., Roggenmehl fein 21—22 Mt., Hausbuden 19,50—20,50 Mt., Roggen-Futtermehl 9,50 bis 10,25 Mt., Weizenkleie 8—8,75 Mt.

Stärke: Weizenstärke 23,25—26,25 Mt., Kartoffelstärke 14,00—14,25 Mt., Kartoffelmehl 14,50—14,75 Mt., feuchte reingewaschene Kartoffelstärke in Käufers Säden mit 2 1/2 pCt. Tara 7,25 Mt. Alles per 50 Kilo.

Breslau, 3. Juni. [Samerien-Wochenbericht von Paul Niemann und Comp.] In der vergangenen Woche fiel reichlich Regen und möre Wärme jetzt erwincht. Das Regengeschäft war völlig still, Umsätze haben nicht stattgefunden, Preise ganz nominell. Rothklee 40—50 Mt., Weißklee 60—70 Mt., Gelbklee 20—30 Mt., Schweb. Klee 70—90 Mt., Tannenklee 50—70 Mt., Alles per 50 Kilogr. Netto. Zuder- und Futterrüben-Böden blieben

benfalls ohne jede Anregung. Zuckerrüben 15-20 Mt., Futterrüben 18 bis 22 Mt. pr. 50 Kilogr. Netto. Für Amerikan. Pferdehahn-Mais hat nunmehr auch die Nachfrage aufgehört, Kleinigkeiten wurden noch mit 15 bis 16 Mt. per 50 Kilogr. Netto bezahlt. Wiesengräser sehr still, nur zu Gartenweiden blieben noch keine Gräser vereinzelt gefragt. Engl. Raygrass original Ia. import. 21 bis 23 Mt., schlei. 12 bis 15 Mt. Timothy 15-21 Mt. per 50 Kilogr. Netto. Lupinen sehr still, gelbe 9,50 bis 11,50 Mt., blaue 8,50 bis 10,50 Mt. Senf wieder ruhiger, 30-40 Mt. per 100 Kilogr. Netto.

Preise der Cerealien zu Breslau am 4. Juni 1878.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.

Table with 3 columns: pro 100 Kilogramm, schwere, mittlere, leichte Waare. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen.

Den 2,40-2,70 Markt pro 50 Kilogr. Nougensprob 18-20 Markt pro Schott pr. 600 Kilogr. Kartoffeln per Sad (2 Neuschffel = 75 Kilogr. oder 150 Pfd. Brutto) beste 2,50-3,50 Mt., geringere 2,00 Mt., per Neuschffel (75 Pfund Brutto) beste 1,25-1,75 Mt., geringere 1,00-1,25 Mt., pro Liter 0,03-0,05 Mt.

Breslau, 4. Juni. [Spiritus] mitter, get. 5000 Liter, 100 Liter a 100 % per Juni und per Juli-August 50,80 Ob., per per Juli-August 51 Br. und Ob., per August-September 51,50 Br.

[Breslauer Schlachtviehmarkt.] Bei den am 27. und 30. Mai stattgehabten Märkten stellte sich der Auftrieb wie folgt:

- 1) 508 Stück Rindvieh (darunter 263 Ochsen, 245 Kühe). Man zahlte für 50 Kilogr. Fleischgewicht excl. Steuer Prima-Waare 52-54 Mt., zweite Qualität 43-45 Mt., geringere 28-30 Mt.
2) 764 Schweine. Man zahlte für 50 Kilogr. Fleischgewicht beste feinste Waare 48-50 Mt., mittlere Waare 40-42 Mt.
3) 2346 Stück Schafvieh. Geblut wurde für 20 Kilogr. Fleischgewicht exclusive Steuer Prima-Waare 20-21 Mt., geringste Qualität 8-9 Markt pro Stück.

4) 742 Kälber erzielten Mittelpreise.
Breslau, 1. Juni. [Einfuhr polnischer Wollen.] Die Handelskammer wurde benachrichtigt, daß die Einfuhr polnischer Wollen zum hiesigen Wollmarkt gestillt sei.

Strehlen, 1. Juni. [Wollmarkt.] Die Zufuhr zum heutigen Wollmarkt betrug 320 Ctr. Feine Wolle erzielte 160 Mt., ordinäre 140 Mt. Die Wäsche war ziemlich gut.

Wrieg, 31. Mai. [Wollmarkt.] Die Zufuhr an Wolle betrug nur 35 Ctr. gute Musicalwolle, welche bis auf 4 Ctr. für 135-153 Mt. verkauft wurde. Die Wäsche entsprach nicht dem günstigen Wetter.

Nattbor, 31. Mai. [Wollmarkt.] Die Zufuhr zum heutigen Wollmarkt betrug 48 Centner. Es wurde Alles verkauft. Die gezahlten Preise variiren zwischen 156-189 Mt. Die Wäsche war gut.

Hamburg, 1. Juni. [S. J. Merd & Co.] Salpeter. Chili in loco in erster Hand ganz geräumt. Schwimmende Ladungen je nach Fälligkeit 15 bis 15,20 Mt. erste Kosten zu notiren. Raff. Chili 19,50 bis 20 Mt. Meiner Kali 24-24,50 Markt. - Spiritus matt. Notirung: Rober Kartoffel pr. 100 Liter und 100 pSt. incl. Eisenband-Spirit-Stücken 42,75 Mt. Rectificirter Kartoffel 46 bis 51 Mt. Russischer ohne Angebot. Rohzucker ruhig. Raffinirte Zucker stilles Geschäft. Notirung für Raffinaden Nr. 3-0 36 bis 38 Mt., für Melis Nr. 8-4 32-35 Mt. Candis ohne Frage. Notirung: weißer 43-46 Mt., gelber 37-39 Mt., brauner 36 bis 37 Mt. - Syrup unverändert. Brauner Dampf 12-14 Mt., feinbrauner und heller 14,50 bis 15 Mt. pr. 50 Kilo.

Dresden, 1. Juni. [Produktenbericht von Wünsch und Matersdorff] Weizen, weißer, inländ. 210-225 Mt., gelb 205-215 Mt., fremder, weiß 205 bis 225 Mt., gelb 200-215 Mt., Roggen, inländ. 146-150 Mt., galizischer und russischer 130-135 Mt., Gerste, inländ. böhm. 175-195 Mt., Futterwaare 120 bis 135 Mt., Hafer, inländischer, böhm. 130-145 Mt., russischer und galizischer 115-130 Mt., Mais, russischer 136-138 Mt., Buchweizen 135 bis 140 Mt. per 1000 Kilo Netto.

Leopoldshall-Stahlfurt, 1. Juni. Wiewohl sich noch im Anfange dieser Woche das Chlortaliumgeschäft innerhalb sehr eng begrenzter Grenzen bewegt (es waren 2200 Centner Loco-waare als verkauft gemeldet), so ist doch heute schon ein Aufschwung desselben dadurch zu constatiren, daß ein bedeutendes Termingeschäft zum Abschluß gelangte, welches hessentlich in nächster Zeit nicht mehr vereinzelt dastehen wird. Von Düngesalzen war Kainit begehrt, dagegen blieben calcinirte Salze vernachlässigt. Ich notire: Chlortalium 70-75proc. 4,80 Mt., 80proc. 5 Mt., 90proc. 5,30-5,40 Mt., 95-98proc. 5,60-5,80 Mt. pr. 50 Kilo und 80 pSt. incl. Sad franco Wagon Stahlfurt, 3 Monat Tratte oder Kassa mit 1/2 pSt. Sconto. Dünge-salz 50er 2,80 Mt., 25er 1,05 Mt., 25er 1,50 Mt., 18er 0,95 Mt. per 50 Kilo. Neu-Stahlfurter Adler-Kainit, 23proc. Schwefel. Kali 1,05 Mt. per 50 Kilo incl. Sad franco Wagon Stahlfurt. Leopoldshaller Hartkalk 1 Mt. per 50 Kilo incl. Sad. Chlormagnesium in Petrolbarrels 1,45 Mt. per 50 Kilo. Kieserit in Blöden 0,07-0,10 Mt. per 50 Kilo. Kieserit, calc. und gem. 1 Mt. per 50 Kilo. Schwefelsäure

Kali, 95proc. a 9,50 Mt. per 50 Kilo. Durchfracht Staßfurt-Hamburg 24 bis 26 Pf. per 50 Kilo.

(Telegramm.) Berlin, 4. Juni. Weizen fest, Juni-Juli 206, September-October 196,50. Roggen fester, Juni 132, Juni-Juli 132, September-October 135,50. Rüböl besser, Juni 64, September-October 61,60. Spiritus befestigend, Juni-Juli 51,20, August-September 53,20, September-October 52,50. Hafer: Juni-Juli 129,50, September-October 133,50.

(Telegramm.) Stettin, 4. Juni. Weizen fest, per Juni-Juli 198, per September-October 197. Roggen fest, per Juni-Juli 129,50, per September-October 133. Rüböl fest, per Juni 63, per September-October 61. Spiritus loco 50,70, per Juni-Juli 51,70, per August-September 51,70, per September-October 51,30.

Für die Redaction verantwortlich: Walter Christiani in Breslau.

Sprechsaal.

Fisken-Dampfflug.

Günstige Berichte meiner Herren Collegen über den Ausfall von Versuchen, vorgenommen mit von Herrn Wm. Laag in Halle a. S. gelieferten billigen Dampfflugen wendeten diesen meine Aufmerksamkeit zu und veranlaßten mich zu einer Probe, die in der Uebernahme des Apparates ihren Abschluß fand.

Ich glaube im allgemeinen Interesse Folgendes mittheilen zu sollen. Der mit gelieferte Dampfzylinder hat meine Erwartungen betreffs Leistungsfähigkeit wie Haltbarkeit der Apparate und sonstigen Zubehörs übertraffen. Wenn ich auch bei der kurzen Zeit, die ich ihn bis jetzt in Benutzung hatte, nicht vornehmlich urtheilen zu sollen glaube, so scheint mir als sicher angenommen werden zu können, daß Fischen für alle diejenigen Wirtschaften, die nicht in der Lage sind, einen Fowler'schen Dampfzug anzuschaffen und mit der nöthigen Rentabilität zu verwenden, eine große Zukunft hat.

Der Arbeitsgang neben Versuchen in mittlerem Boden mit mäßigen Steinen durchsetzt, hat mich besonders im schweren, sterilen Lette-Boden vollkommen übertraffen und kann ich heute schon aus voller Ueberzeugung für Güter mit derartigen Böden, welche Einführung der Tiefcultur beabsichtigen, den Fischen warm empfehlen.

Ich arbeitete mit meiner englischen Sperrigen Dreschlocomobile 55 bis 60 Pfund Dampfdruck, fand die Apparate so kräftig und solide gebaut, daß dieselben für 10- oder gar 12pferdige Locomobilen sicher genügend stark sind. Sader'schöme bei Stroppen in Schlesien.

Alwin Schöck, Oberamtmann.

Patent.

Jauchesprenghwagen.

Die geehrten Herren Landwirthe erlaube ich mir ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß ich zum diesjährigen Maschinenmarkt ein Modell des Ernst Giese'schen Patent-Jauchesprenghwagens zur Ansicht ausgestellt habe und bitte um gütige Beachtung. (1442-3)

G. A. Markwart,

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen in Zechin im Oderbruch.

Wichtig für alle Besitzer von Dampfanlagen.



Leroy's verbesserte pat. nicht leitende Composition zur Umhüllung der Dampfessel, Dome, Spiritapparate, Kartoffeldämpfer jeglicher Art u., sowie für Dampf- und Wasserpumpenleitungen das beste Schutzmittel gegen Condensation und Frost. Eine Zahlung wird nicht beanprucht, falls ein Mißeffect sich nicht ergibt. Der Betrieb wird während der Beileidung in keiner Weise gestört. (1450)

- Berlin: Posnansky & Strelitz, Neue Friedrichstraße 18.
Breslau: Eberhard Krönig, Tauentzienplatz 11.
Magdeburg: Thiele & Günther, Kaiserstraße 13.
Köln: Posnansky, Strelitz & Co., Thürmenwall 82.
Stuttgart: F. Leroy & Co., Friedrichstraße 50.

Robey & Comp.

Lincoln (England)

Filiale Breslau,

stellen zum diesjährigen Maschinenmarkt in Breslau aus ihre renommirten Robey-Patent-Förder-Locomobilen (in Thätigkeit), ferner ihre weltberühmten Locomobilen, Dreschmaschinen mit Patent-Eisenrahmen und ihren erst prämiirten Selbststeinleger, Strohelevatoren, Pflüger, Cultivatoren, Drill- und Breitsäemaschinen, sowie alle landwirthschaftlichen Maschinen. Comptoir d. Breslauer Filiale Kaiser Wilhelmstr. 20.

Für Brennereibesitzer.

Die anerkannt besten Vormaisch-Bottiche mit und ohne Wasserführung, verbunden mit dem berühmten Lwowsky-Raich- und Mahl-Apparat, patentirt in Preußen, Sachsen, Oesterreich, Ungarn, nebst fest konstruirten Henze'schen Kartoffel-Dämpfern empfehlen wir zu Originalpreisen in fauberster Ausführung unter Garantie der größtmöglichen Spiritus-Ausbeute bei selbst trockenfaulen und gefrorenen Kartoffeln, wie von Mais und Roggen in ganzen Körnern. (1449)

Complete Vormaisch-Bottiche, Gegenstromkühler, Malquetschen, Maispumpen u. halten wir stets auf Lager. Während des Maschinenmarktes wird in Breslau ein completer Apparat auf unserem Plage ausgestellt sein.

Siegnitzer Eisengießerei und Maschinenfabrik Tolchert & Gubisch, Siegnitz.

Müller & Baron, Ohlauerstr. Nr. 8, I. Etage, Nähmaschinen-Fabriklager zu Fabrikpreisen.

Wir empfehlen unser großes Lager von Nähmaschinen sämtlicher Systeme zu Fabrikpreisen und erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß wir auch dieses Jahr wie seit 10 Jahren, während des Maschinenmarktes die neuesten Erzeugnisse auf dem Gebiete der Nähmaschinen-Industrie ausgestellt haben werden. Zur Vermeidung von Irrthümern bitten wir genau auf unsere Firma zu achten. (1469-0)

Müller & Baron, Ohlauerstr. Nr. 8, I. Etage.

C. G. Bohm,

Maschinenfabrik und Eisengießerei, Fredersdorf,

Station der Königl. Ostbahn bei Berlin,

gegründet 1831,

Liefert als Specialität:

Complete Brennerei-Einrichtungen

nach Bohm und Henze

und empfiehlt besonders feinen neuen patentirten combinirten

Malzschälungs-, Mais-Entschälungs- und Maisch-Pump-Apparat,

sowie feinen neuen patentirten

Malzmilch- und Hefenmais-Apparat,

welche sich durch ihre bedeutende Leistungsfähigkeit und geringen Preis auszeichnen. Die Aufstellung kann zu jeder Zeit und bei jedem Maischsysteme ohne Betriebsstörung erfolgen.

Der letztere Apparat ist auf dem Maschinenmarkt in der Abtheilung des Herrn H. Humbert ausgestellt und im Betriebe befindlich.

Die Leinwand-, Tischzeug- und Wäsche-Handlung von Hermann Lepke,

81. Schuhbrücke 81, Ecke der Zunkerstraße,

vis-à-vis der goldenen Gans,

empfehlen als Specialität:

Oberhemden,

vom einfachsten bis elegantesten Genre. - Vorzüglichster Sitz, sorgfältigste Arbeit und gebiegenes Material meiner Hemden sind genügend bekannt. Ferner: Sommer-Triestagen, Patentirte Filetjacken, Beinleider und Socken, Elegante französische Damenstrümpfe in hochfeinen farbigen Dessins, Bade-Acquisiten, Wiener u. Pariser Schlafdecken, Steppdecken. Auswahlsendungen umgehend!

Breslauer Maschinenmarkt 1878

stellen aus: Locomobilen und Dreschmaschinen (1461-2)

von 4 bis 10 Pferdekräften,

Getreide- und Gras-Mähmaschinen

in verschiedenen Constructionen,

Drillmaschinen, Siedemaschinen etc.

Eine Centrifugal-Pumpe

von 34 Centimeter Röhrendurchmesser, welche 12 Kubik-Meter Wasser per Minute liefert, haben während der Ausstellungstage in Betrieb

Shorten & Easton, Breslau.

Joh. Aug. Würdig,

Gerbermeister,

Weißgerbergasse Nr. 61,

empfiehlt sein Lager Leder in bekannter Güte von logaren Roshäuten, Blankleder, Weißgarleder, Fahlleder, braunem und schwarzem Kalbleder, braunem und schwarzem Schafleder, Weißleder, Samischgarleder in allen Sorten, ebenso zu Reithosenbeß, Kupleder von besonderer Weichheit, rauhe Neb-, Ziegen- und Hundleder zu Teppichen und Polstereien. Panten- und Trommelle. Leim. Das Reinigen von Schlafdecken und Lederhosen, auch das Färben letzterer wird bestens besorgt. Felle zum Ausarbeiten werden angenommen. Felle jeder Gattung werden stets gefaßt. (223-4)



Zu dem diesjährigen Maschinen- und Wollmarkt in Breslau,

vom 5. bis 8. Juni e. werde ich wieder einen Transport ganz vorzüglicher (1302)

Zuchtstiere, hochtragender Kühe und Kalben von der Ostfriesischen, Oldenburger und Wiltfremar'schen Race im alten Viehtruge, Schwerdtstraße 7,

zum Verkauf resp. zur gef. Ansicht aufstellen.

Aufträge darauf, sowie auf 7-8 Monate alte Kälber nehme ich unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung daselbst gern entgegen, auch werde ich Mittags von 12 bis 2 Uhr und Abends von 7 bis 9 Uhr im Gasthof „Weißes Roth“ anwesend sein. Beer in Ostfriesland 1878.

K. C. Rüst.

Nothwendiger Verkauf.

Das Gut Ober-Oberau (Kirchdorf) soll nach dem Tode des Besitzers in nothwendiger Subhastation vor dem Kreis-Gericht zu Lüben am 19. Juni früh 10 Uhr verkauft werden. Haupt-Capitalien, zu 4 1/2 % ftehend, gehören der Altenburger Bank und würden belaufen werden. Geräumiges Herrenhaus mit Souverain und Balcon, großer massiver Hof mit gewölbten Ställen und Beamtenwohnung, vor 2 Jahren neu erbaut. Bautosten 120,000 Markt. Die Stadt Lüben (an der Freiburger Bahn mit Bahnhof für Berlin und Breslau) ist 1/2 Std. entfernt, sie bietet durch ihre große Cavallerie-Garnison wohlfeile Gelegenheit, sich Dünger zu beschaffen und macht thätigste Viehhaltung entbehrlich. Der meist sehr gute Boden ist völlig arrendirt. Größe ca. 900 Morgen, wovon die Hälfte Zuckerrübenboden, für dessen Bearbeitung die Stadt gleichfalls hinreichende Arbeitskräfte liefern kann. (1448)

Advertisement for Butterfuehr and Hermann Lepke's goods, including a list of items and prices.

Guts-Verkauf.

Mein im Schildberger Kreise, 2 Meilen von Kempen, eine Meile von Reichthal und 1/4 Meile von der schlesischen Grenze entfernt gelegenes Gut Siontunka will ich verkaufen. Dasselbe enthält incl. 44 Hectar Wiesen, 400 Hectar. Bauhand gut, Inventar vollständig. Näheres auf Anfragen. (1456)

Lasti bei Kempen, den 2. Juni 1878.

Gröger.

Behn Abkäuferel,

geschnitten, a 10 Mt., 1 Pfauhahn zu 10 Mt. und 4 Pfauhennen a 6 Mt. hat das Dom-Schlief bei Alt-Schlief abzugeben. (1451-2)

Auf dem Dom. Ziehdorf, Kreis Lüben stehen (1333)

2 sprungfähige Original-Wiltfremar'sche Bullen und 120 noch zur Zucht zu benutzende Regretti-Mutterschafe zum Verkauf.

Ich suche für meinen Sohn, welcher die Landwirthschaft erlernt hat, und von seinem Principal bestens empfohlen ist, vom 1. Juli a. c. ab eine Stellung als Wirtschafts-Assistent.

Dr. Kaberster, Breslau, Schweidnitzer-Stadtgraben 17.